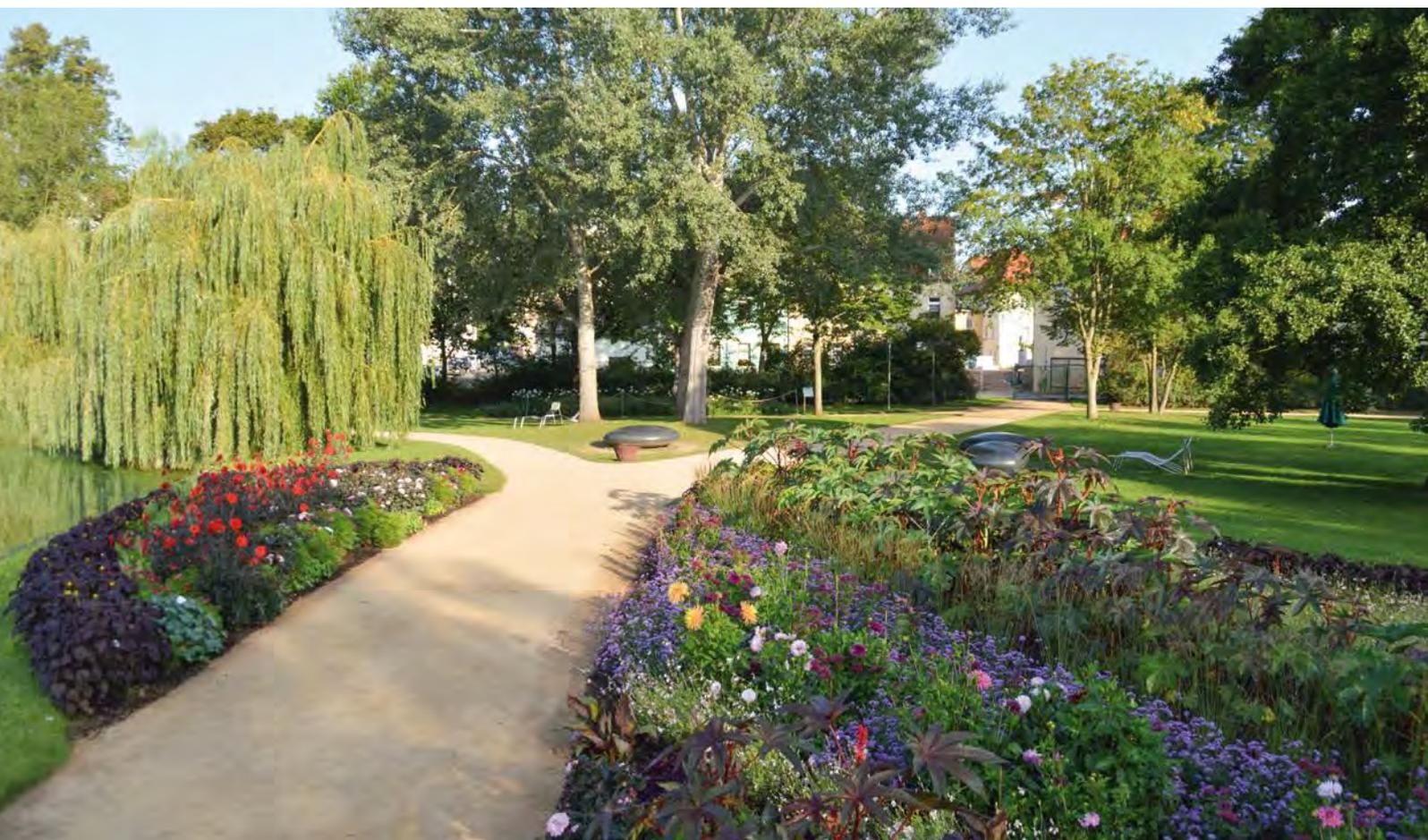


4. Thüringer Landesgartenschau

# Blütezeit Apolda

29.04. - 24.09.2017



## Blütezeit Apolda

Blüten und noch viel mehr



Rüdiger Eisenbrand

## Grußwort Bürgermeister

Das Jahr 2017 war für die Stadt Apolda mithin das bedeutendste in ihrer fast 900-jährigen Geschichte. Mit der Ausrichtung der 4. Thüringer Landesgartenschau war Apolda für 149 Tage nicht nur Garten sowie Treffpunkt Thüringens, sondern avancierte gleichzeitig zur „heimlichen Hauptstadt“ des Freistaates!

Im Zeitraum April bis September feierte die Glockenstadt ein friedliches Fest im Grünen und präsentierte gleichzeitig ein überzeugendes Programm mit attraktiven Ausstellungen, vielen Musik-, Show- sowie Veranstaltungen der Kunst bzw. Kultur. Beste Unterhaltung, kulinarische Genüsse, reichhaltige Informationen, Sport und Spaß waren dabei Besuchermagneten. Die gelungene Umsetzung bedeutender zukunftsweisender Ziele der Stadt- und Freiraumplanung; die Landesgartenschau als Motor einer neuen Entwicklung und Selbstdarstellung begeisterte unsere Gäste ebenso.

In Vorbereitung des Großevents gelang es über ein völlig neues, mittlerweile prämiertes Format der Partizipation von Bürgern, den Anfang 2011 gegründeten „Bürgerbeirat für eine bürgernahe Stadtentwicklung auf dem Weg zur Landesgartenschau 2017 in Apolda“, Wünsche, Anregungen sowie die Beurteilung der baulichen Planungen aus Bürgersicht zu erfahren und diese zu zentralen Inhalten der projektspezifischen „Bürgerkataloge“ sowie „Bürgergutachten“ zu machen. „Baustellen- und Bürgerspaziergänge“ - über 60 an der Zahl - untersetzten die Transparenz unseres Handelns zusätzlich.

Im Ergebnis erwachsen vielfältige private Initiativen. So trugen beispielsweise allein die „Apfelroute“ mit ihren fast 100 individuell gestalteten Unikaten und „Der rote Faden“, bestehend aus unzähligen, kunstvoll gehäkelten Blüten, zur attraktiven Gestaltung des öffentlichen Raumes bei, was jeden Gast faszinierte.

Nicht zuletzt spiegelt sich die erfolgreiche Stadtentwicklung im Stolz der Apoldaer auf ihre Stadt wider!

Entsprechend dem Leitthema „Blütezeit Apolda“ erblühte Apolda besonders in der Achse vom Bahnhof bis in die Herressener Promenade. Der Bereich um den Paulinenpark stand unter dem Titel KulturBLÜTE und schlug damit den Bogen zu den schon vorhandenen kulturellen Angeboten, auf die thematisch noch aufgesattelt wurde. Die Innenstadt zeigte zum Thema StadtBLÜTE ihre Perlen und Kleinode mit behaglichem Lebensgefühl. Die SpielBLÜTE an der Schnittstelle zwischen Stadt und Landschaft inszenierte neben Wasserspiel und Kinderspiel auch das Thema Sportspiel. Und die NaturBLÜTE ließ die Besucher verweilen, genießen und entdecken.

Im Rahmen der Vorbereitung der Landesgartenschau wurden eine Vielzahl von städtebaulichen Begleitmaßnahmen durchgeführt, mit dem Ziel, weitere notwendige funktionale und gestalterische Verbesserungen in der Stadt zu bewirken, die Werte und Potenziale zu nutzen, neu zu ordnen und zu stabilisieren; die freiraumplanerischen und städtebaulichen Mängel zu beseitigen. Exemplarisch seien hier nur die Neugestaltung von Markt und Topfmarkt, Schulplatz, Darrplatz, Melancthonplatz, Bahnhofstraße, Bahnhofsumfeld mit Gebäude und ÖPNV-Verknüpfungspunkt sowie der Neubau der Dreifeldsporthalle, der KITA „Villa Kunterbunt“ und die Sanierung der Grundschule „Am Schötener Grund“ genannt. Gleichzeitig wurde hiermit ein entscheidender Beitrag zur Konsolidierung sowie Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation geleistet. Ferner ist es in diesem Prozess gelungen, eine Vernetzung von Stadt, Landschaft, Kultur und Wirtschaft zur ganzheitlichen Lebensqualitätssteigerung herzustellen. Landschaftsarchitektonische Defizite in den Promenaden, fehlende quartiersbezogene Freiräume und sub-

optimale Anbindungen der Erholungsräume konnten im Rahmen der Investitionen in die Daueranlagen der Kernzonen bzw. durch die übergreifende Gestaltung kompensiert bzw. beseitigt werden.

In diesem Kontext entstand am Ort einer innerstädtischen Brache der Paulinenpark (Kernzone 1), als grünes Rückgrat der Bahnhofsvorstadt, als Wohngebietspark im Zusammenspiel mit dem Kunsthaus, den Museen sowie Gärten vollkommen neu, und die denkmalgeschützte Herressener Promenade (Kernzone 2) mit dem Loh- und dem Friedensteich wurde nach ökologischen, naturschutzfachlichen, sowie Aspekten der Naherholung und Kultur aufgewertet.

Eine weitere kluge und wegweisende Entscheidung war die Verknüpfung der Landesgartenschau mit dem größten Volksfest Thüringens in der Glockenstadt – dem 16. Thüringentag. Somit konnten wir bei sommerlichen Temperaturen im Juni, gemeinsam mit etwa 135.000 Besuchern, unter dem Motto „Apolda klingt!“ drei Tage lang beschwingt feiern.

Im Herbst, sozusagen zum Finale unseres „Hauptstadtjahres“, konnten wir auch noch das 24. Landeserntedankfest in den traditionsreichen Zwiebelmarkt einbinden. Mit Stolz kann ich resümieren, dass wir unserer Gastgeberrolle in herausragender Weise gerecht geworden sind. Mehr als 500.000 Besucher im Zeitraum der Landesgartenschau sind eindeutiger Beleg für die gute, solide, aber auch innovative und extrem engagierte Arbeit, die in den zurückliegenden Jahren geleistet wurde.

Ich danke all jenen, die diesen Weg mit uns gegangen sind, allen Unterstützern und Mitstreitern, Förderern und Sponsoren, Ideengebern und Machern. Sie alle haben dazu beigetragen, dass das Motto „Blütezeit Apolda“ Realität werden konnte. Nun gilt es, den

Schwung in die Zukunft mitzunehmen und mit uneingeschränkter Intensität weiter an der Umsetzung unseres Stadtleitbildes – „Auf dem Weg zur Wohlfühlstadt!“ – zu arbeiten. Dazu lade ich alle ein!

Doch damit nicht genug! So ist es uns inzwischen auch gelungen, mit unserer erfolgreichen Bewerbung, Außenstandort der BUGA Erfurt 2021 zu werden. Und auch die Internationale Bauausstellung, die IBA Thüringen, deren Projektjahr 2023 stattfindet, ist ebenfalls im „Innovationsraum Apolda“ angekommen. Somit ist ein solides Fundament für eine erfolgreiche Zukunft unserer Kreisstadt gelegt.

Rüdiger Eisenbrand  
Bürgermeister



Sören Rost



Detleff Wierzbitzki

## „Blütezeit Apolda“

Mit der Eröffnung der 4. Thüringer Landesgartenschau "Blütezeit Apolda" am 29. April 2017 wurde ein bedeutendes Etappenziel im langfristig angelegten städtebaulichen Entwicklungskonzept der Stadt Apolda erreicht. An 149 Tagen (29.04.-24.09.2017) konnten sowohl Bürger der Stadt Apolda als auch Gäste das Ergebnis der Planung und Durchführung vieler Wochen und Monate - ja sogar Jahre - bestaunen und genießen.

Viele Partner waren daran beteiligt, das Stadtbild nachhaltig zu verändern. Allen voran gelang es den Verantwortlichen der Stadt Apolda, alle Beteiligten so zu koordinieren, dass rechtzeitig zur Eröffnung die geplanten Bauabschnitte abgeschlossen werden konnten. Die Stadt war es auch, die alle Investitionen zielgerecht umgesetzt und verantwortet hat. Neben dem Freistaat, als wichtigstem Fördermittelgeber, waren zahlreiche weitere Förderer und Investoren beteiligt. Nur so konnte der Erfolg der Landesgartenschau und der Gesamtinvestition ermöglicht werden. Die Investitionen zogen sich vom Bahnhof durch die Innenstadt bis zur Herressener Promenade, dem eingezäunten Gelände der Landesgartenschau.

Für die Planung und Durchführung der Großveranstaltungen in der Herressener Promenade war ebenfalls die für die Zeit der Gartenschau gegründete Gesellschaft zuständig. Die Herressener Promenade, das eigentliche Durchführungsgelände der Gartenschau, ist eine denkmalgeschützte historische Parkanlage, die mit einer Größe von 15 Hektar alle für eine Landesgartenschau typischen Ausstellungselemente aufnehmen konnte. Dies galt für temporäre gärtnerische Elemente ebenso wie für die logistisch notwendigen Einbauten für Kassensysteme, Gastronomie oder Themen-Pavillons.

Dabei war die vorhandene Substanz, welche die Promenade als Veranstaltungs- und Präsentationsgelände zu bieten hatte von besonderem Wert. Mit ihren wunderbaren Alleen und den zwei große Wasserflächen (Lochteich und Friedensteich) konnte sie die Besucher begeistern. Gemeinsam mit den attraktiven temporären Gartenelementen und einem außerordentlichen Veranstaltungsprogramm gelang es, mehr als 365.000 Gäste nach Apolda zu locken. Die „Apoldschen“ zeigten sich als hervorragende Gastgeber, die stolz "ihre Gartenschau" präsentierten und diese auch gern und oft besuchten. Über 5.600 verkaufte Dauerkarten sprechen eine deutliche Sprache.

Sören Rost | Detleff Wierzbitzki

Geschäftsführer der Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH

## Inhalt

<b>1 Auf dem Weg zur Landesgartenschau</b> .....	<b>6</b>
Apolda: Ziele der Stadtentwicklung .....	7
Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH .....	12
Vorbereitung der Durchführung .....	15
<b>2 Blütezeit Apolda - Gelände</b> .....	<b>17</b>
Herressener Promenade .....	22
Paulinenpark .....	26
<b>3 Grüne Schau</b> .....	<b>29</b>
Blumenschauen einmal anders! .....	30
Wechselflor .....	32
Schaugärten .....	33
Friedhofskultur: Erinnerung, die bleibt .....	37
Botschaftergärten .....	38
IndustrieBlüte .....	40
Gärtnertreff .....	41
<b>4 Veranstaltungen</b> .....	<b>43</b>
<b>5 Ausstellungsbeiträge</b> .....	<b>48</b>
Pavillon Thüringen-Info .....	49
Grünes Klassenzimmer .....	50
Grüner Salon .....	51
Gärtnermarkt .....	52
"Gottes Gartenhaus" .....	53
Kunstbeiträge .....	54
Der Klima-Pavillon .....	56
Weitere Präsentationen .....	57
<b>6 Marketing und Infrastruktur</b> .....	<b>58</b>
Marketing .....	59
Verkauf von Dauerkarten und Tageskarten .....	61
Gruppen- und Busreisen .....	63
Führungen .....	63
Sponsoring-Konzept .....	65
Leitsysteme und Sicherheit .....	67
Anreise .....	68
Info-Punkt und Barrierefreiheit .....	69
Gastronomie .....	70
<b>7 Resümee und Ausblick</b> .....	<b>71</b>
Chronik .....	72
Besucher .....	73
Finanzierung .....	75
Evaluierung .....	76
Blick in die Zukunft .....	77
Dank .....	78

## 1 Auf dem Weg zur Landesgartenschau





Baustelleninfo



Spielplatz



Kiosk

## Apolda: Ziele der Stadtentwicklung

Das Stadtleitbild von Apolda lautet "Apolda auf dem Weg zur Wohlfühlstadt" und hat sich folgende Stadtentwicklungsziele gesetzt:

- Apolda als lebens- und liebenswerter Wohn- und Arbeitsstandort für die Region, zentral gelegen zwischen größeren Städten und offener Landschaft,
- Stärkung Apoldas als selbstständige Stadt in der Region Erfurt/Weimar/Jena,
- Apolda als ein auf Traditionen aufbauender, zukunftsfähiger Standort für Industrie und Gewerbe,
- Aufwertung der Grünflächen als stadtprägend erkennen,
- Stärkung der Herressener und Schötener Promenade in ihren individuellen Besonderheiten,
- Nutzung und Schaffung weiterer Grünflächen, die zur Identifikation der Stadt beitragen.

## Bewerbung

Bereits 2008 beschloss der Stadtrat Apolda die Bewerbung zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2013. Den Weg bis zur Eröffnung der 4. Thüringer Landesgartenschau 2017 ist mit seinen Etappen auf Seite 72 dargestellt.

In der „Bewerbung der Stadt Apolda zur Landesgartenschau 2013 - Machbarkeitsstudie, 30.09.2008“ wurden nachfolgende Vorstellungen verfolgt:

Es gilt, die Landesgartenschau als Chance zu nutzen, ein grünendes und blühendes Signal für den weiteren Aufschwung der vom Strukturwandel stark betroffenen Region zu setzen. Die Landesgartenschau soll Motor einer neuen Entwicklung, Vermarktung und Darstellung der Stadt Apolda werden. Die Landesgartenschau soll auch zur Konsolidierung und Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation einen entscheidenden Beitrag leisten. Die Vernetzung von Stadt, Landschaft und Wirtschaft zur ganzheitlichen Qualitätssteigerung wird für Apolda angestrebt.

### Folgende Ziele und Leitgedanken stehen im Vordergrund:

- Die Entwicklung eines zusammenhängenden Freiraumkonzeptes für Stadt und Landschaft.
- Die Strukturfaktoren der Altstadt Apoldas und der Bahnhofsvorstadt sollen inhaltlich stärker vernetzt werden.
- Die Stabilisierung der Wohnfunktion in der Bahnhofsvorstadt wird angestrebt.
- Sicherung von Arbeitsplätzen durch die Erhaltung und Ansiedlung von Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben aufgrund beispielhafter „weicher Standortfaktoren“.
- Die Vernetzung des Stadtkerns mit der Landschaft.
- Bewältigung von Barrieren und Defiziten
- Landschaftsarchitektonische Defizite in den Promenaden, fehlende quartierbezogene Freiräume und suboptimale Anbindung zu den Erholungsräumen könnten durch die übergreifende Gestaltung kompensiert werden.



Adolf-Aber-Straße



Dreifeldsporthalle



Kreisverkehr Jenaer Straße

### Gesamtentwicklung mit neuen Zielen

Das Konzept regt die Schaffung eines grünen Rückgrats in der Bahnhofsvorstadt zur Stabilisierung der Wohn- und Kulturfunktion an. Dies bildet einen starken Zwischenpunkt auf dem Weg vom Bahnhof zur Innenstadt. Der Bereich korrespondiert gleichwohl über die Innenstadt hinaus mit den bestehenden und hochwertigen Promenaden und stärkt somit die Kernstadt Apoldas als Wohn- und Arbeitsmittelpunkt. Die folgenden Inhalte sind von Bedeutung:

- Der Abriss von Gewerbe- und Industrieruinen

in der Bahnhofsvorstadt, danach anlegen eines Quartiersparks.

- Die Gestaltung des Umfeldes des Kunsthause.
- Die Integration und Neuinterpretation vorhandener Gebäude als städtebauliche und architektonische Kleinode.
- Die Aufwertung der gesamten Bahnhofstraße einschließlich der Innenstadt.
- Die Gestaltung und Ausweisung von attraktiven, erlebbaren Bewegungsräumen, die vor allem Kindern und Jugendlichen neue Freizeitangebote bereitstellt.



Quelle: Machbarkeitsstudie 2008



Paulinenpark 2015



Paulinenpark 2016

- Die Einbindung vom Schloss Apolda und der gartendenkmalpflegerischen Perle „Gartenstadt“.
- Die Sanierung und Aufwertung der Herressener Promenade.

### Städtebauliche Begleitmaßnahmen

Die Landesgartenschau in Apolda verfolgt das Ziel, die Potentiale zu nutzen, die städtebaulichen Missstände zu beseitigen und vor allem mehr Grünflächen in der Stadt zu schaffen. Sie wird sich daher auf die gesamte Kernstadt – vor allem die Innenstadt – ausdehnen. Räumliches Zusammenwirken von städtebaulichen Begleitmaßnahmen und den Kernmaßnahmen in einem zentralen, überschaubaren und höchst attraktiven Bereich, werden erhebliche Impulse für die Innenstadtentwicklung geben.

### Realisierungswettbewerb

Auszug aus der Auslobung des „Nichtoffenen landschaftsarchitektonischen Ideen- und Realisierungswettbewerbes, Landesgartenschau Apolda 2017 – Kernzonen“, 06.02.2013:

Mit der Ausrichtung der Landesgartenschau verbindet die Stadt Apolda die Vorstellung, bedeutende zukunftsweisende Ziele in der Stadt- und Freiraumplanung langfristig umzusetzen. Die Landesgartenschau mit der Kernzone 1 (Paulinenpark) soll zum einen zur Stabilisierung der Wohnfunktion in der Bahnhofstraße durch bewusst neue öffentliche Grünflächen, eingebettet in Kunst und Kultur, beitragen. Zum anderen soll die Landesgartenschau mit der Kernzone 2 (Veranstaltungs- und Präsentationsgelände) auf bereits vorhandene hochwertige Grünanlagen in der denkmalgeschützten Herressener Promenade mit dem Loh- und dem Friedensteich, im Kontext zu den benachbarten Sportflächen, aufbauen.

### Entwicklungskonzeption Nachnutzung (Realisierungsteil)

Die Wettbewerbsgebiete sollen als markante Stadt- / Erholungsräume mit gesamtstädtischer Ausstrahlung entwickelt werden und sich dauerhaft als Anziehungspunkt für die Bürger im Stadtbild etablieren können. Im Rahmen des Wettbewerbes soll für die Planungsräume ein übergreifendes und konsistentes Gesamtkonzept ausgearbeitet und kompakt umgesetzt werden. Es wird somit eine langfristig tragfähige Konzeption über Funktion und Identität gewährleistet.

### Bauphase

Die Baumaßnahmen in der Herressener Promenade starteten mit der Einzäunung des zukünftigen Veranstaltungs- und Präsentationsgeländes auf 15 Hektar Fläche im Oktober 2014. Im Rahmen der Dauermaßnahme führte die Stadt die grundhafte Sanierung der Herressener Promenade durch. Die Übergabe der Herressener Promenade an die Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH und damit der Baustart der temporären Ausstellungsbeiträge erfolgte im Juni 2016 im Rahmen eines Baustellenfestes.

Die **Dauermaßnahmen** bleiben auch nach der Veranstaltungszeit nutzbar und umfassen beispielsweise:

- Aufwertung und Betonung der baumbestandenen Alleen als Rückgrat und natürliche Raumgrenze entlang der Längsseiten
- Durch breite und behindertengerechte Wege wird der Promenadencharakter gestärkt; Beibehaltung der historischen Wegeachsen und Wahl einer wasserdurchlässigen Oberfläche.
- Übergang von der Stadt zur Landschaft: Der Norden ist der intensivere Teil, mit vernetzten Wegeverbindungen



dungen, neuen Spielbereichen und einer geraden Uferkante an der befestigten „Stadtterrasse“ des urbanen Lohteiches. Weitere Elemente sind der Bootsanleger, der Kiosk mit öffentlicher WC-Anlage, die beleuchtete Fontaine sowie der auf das Wasser verlegte „Terrassenblick“; ein Ponton am Ende des neuangelegten Weges zur Dreifeldsporthalle.

- Nach Süden wird der Park landschaftlicher. Der naturnah gestaltete Friedensteich vermittelt Weite und Ruhe. Zur Verstärkung des Naturerlebnisses führt ein Holzsteg, die „Passarelle“, flankiert von Schilf- und Röhricht direkt über das Wasser in den Bereich der „Stillen Buchten“; zwei am Ufer verankerte schwimmende Pontons mit Sitzgelegenheiten. Von ihnen blickt man auf den „Seerosenbalkon“, mehrere Picknick-Garnituren sowie eine beispielbare „Kamel-Karawane“.
- Weiter südlich des Friedensteiches öffnen sich große Wiesenflächen zur Landschaft und in Richtung Festwiese, mit der Rasenskulptur als Begrenzung.
- Die Anlage wird im Osten über ihre gesamte Länge durch den Herressener Bach begrenzt. Dieser wurde durch den Spielbereich „Bachtalerlebnis“ in den Fokus kleiner und großer Entdecker gerückt. Drei wieder aufgebaute Fußgängerbrücken ermöglichen den direkten Übergang in die freie Landschaft, auf der anderen Bachseite auf den Ringwanderweg bzw. zum Sportpark. Die Promenade, schon immer das beliebteste Jogging-Terrain, wurde wegebegleitend um einen Trimm-Dich-Parcours aus Robinienholz ergänzt.

Ein Großteil der im Handlungskonzept geplanten **Begleitmaßnahmen** konnte vollumfänglich durch die Stadt Apolda und private Investoren realisiert werden. Die Mehrzahl der Vorhaben, die in den Jahren bis 2017 nicht umgesetzt werden konnten, stehen bereits 2018 auf der Agenda der geplanten Stadtentwicklungsmaßnahmen bis zum Jahr 2021.

Die wesentlichsten umgesetzten städtebaulichen **Begleitmaßnahmen** der Gesamtmaßnahme „Landesgartenschau Apolda 2017 = Rückgrat der Stadtentwicklung Apoldas“:

- Untere Bahnhofstraße: Grundhafte Sanierung und Neugestaltung einschließlich Stadthausvorplatz und angrenzendem Bereich
- Obere bzw. hintere Bahnhofstraße: grundhafte Sanierung und Neugestaltung einschließlich des Denkmals „Opfer des Faschismus“.
- komplette Sanierung des gründerzeitlichen Grundstückes und Gebäudes der Grundschule „Am Schötener Grund“.
- Darrplatz/Melanchthonplatz/Bernhardstraße: Sanierung und Neugestaltung der Plätze und des öffentlichen Straßenraumes, einschließlich Umfeld
- Schulplatz: Stadtraumgestaltung mit Brunnen
- Robert-Koch-Straße: Freiraumgestaltung und Gewölbensanierung
- ÖPNV-Verknüpfungspunkt am Bahnhof: Errichtung P+R-Parkplatz mit Fußgängertunnel und Aufzug
- Bahnhofstraße 49: Sicherung und Teilabbruch als vorbereitende Maßnahmen für den Verkauf an privaten Investor - Sanierung zum Wohnhaus
- Gestaltung Übergang Busbahnhof - Bernhardstraße: Beräumung städtebaulicher Missstände, Schaffung eines Durchgangs zum Busbahnhof, eines Parkplatzes und Freiflächen
- Bahnhofstraße 43: Rückbau des Anbaus, danach Verkauf an privaten Investor, Sanierung zum Wohn- und Geschäftshaus
- Komplex Sportpark an der Adolf-Aber-Straße: Neubau einer Dreifeldsporthalle
- Ringpromenade: Ausstattung/Beschilderung
- Treppenaufgang Topfmarkt: Ordnungsmaßnahme Wegebau
- Naturspielplatz in der Schötener Promenade
- Brachflächenaufwertungen und/oder Rückbau innerstädtischer Brachen und Schaffung von Zuwegungen wie z.B. in der Bahnhofstr. 45, 51, 51a, 53, Bernhardstraße 27, 28, Dorn gasse 29



- 1** Seerosenbalkon 2015
- 2** Seerosenbalkon 2017
- 3** Lohteich 2015
- 4** Lohteich 2017
- 5** Am Schrönplatz
- 6** 2016: erste Apolda-Äpfel
- 7** Sängerstein 2015
- 8** Sängerstein 2017





Baustellenfest



LGS in Bayreuth



Infostand in Apolda

## Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH

Die Stadt Apolda und die Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH (Wiesbaden) haben die Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH zum Zwecke der Durchführung der 4. Thüringer Landesgartenschau im Jahr 2017 in Apolda gegründet. Die Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH realisierte auf der Basis eines Gesellschaftervertrages die Durchführung im Kernbereich (Kernzone 2, Herressener Promenade) der Landesgartenschau für den Zeitraum vom 29. April bis 24. September 2017. Die Umsetzung der Dauermaßnahmen erfolgte durch die Stadtverwaltung Apolda. Gesellschafterinnen der GmbH waren die Stadt Apolda (80%) sowie die Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH (20%). Als Geschäftsführer wurden Sören Rost und Detleff Wierzbitzki bestellt.

Die Geschäftsstelle befand sich in Apolda am Schulplatz 3. Das Team wuchs ab 2016 und war verantwortlich für die unterschiedlichsten Themen bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung: gärtnerische Planungen, Schaubeiträge, Sponsoring, Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ticketing, Sicherheit, Leitsysteme, Veranstaltungen, Info-Punkt, Ehrenamt und Gästeführer.

Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Apolda trugen innerhalb der Fachbereiche und Zuständigkeiten zum Gelingen der Landesgartenschau bei, ebenso wie die Mitarbeiter der iD Immobiliendienstleistung GmbH, der Freiwilligen Feuerwehr Apolda und des Landratsamtes Weimarer Land.

### Ehrenamtliche Unterstützung: davor – während – und danach

Bereits im Vorfeld der Landesgartenschau war das außerordentliche Engagement der Apoldaer für ihre Heimatstadt deutlich erkennbar. Zu der ersten Informationsveranstaltung über ehrenamtliche Beteiligungsmöglichkeiten im April 2016 gab es bereits verbindliche Zusagen. Im Rahmen der rechtlich erforderlichen Ehrenamtsvereinbarung waren für die Landesgartenschau GmbH 42 Unterstützer über 3.300 Stunden aktiv. Darüber hinaus gab es unzählige weitere Helfer und Vereine, die für „ihre Landesgartenschau“ aktiv waren. Herauszuheben ist das hohe ehrenamtliche Engagement rund um den Beitrag der Thüringer Kirchenvertretung unter der Bezeichnung „Gottes Gartenhaus“. Dafür allen ein herzliches DANKESCHÖN.

Als Anerkennung der Unterstützung erhielten alle Ehrenamtler eine Dauerkarte, die natürlich auch außerhalb der Einsatzzeiten zu Veranstaltungen genutzt werden konnte. Sie waren an der Dienstkleidung als Teil des großen Teams erkennbar, feierten das Bergfest und etwas wehmütiger dann das Abschlussfest mit den

Aktiven und dem Team. Als besonderes Dankeschön der Stadt gab es am Zwiebelmarktsonntag 2017 die einmalige Gelegenheit, sich in das Goldene Buch der Stadt einzutragen, was viele mit Stolz erfüllte.

Ehrenamtliche Hilfe war in allen Bereichen vorhanden: im Büro, auf der Baustelle vor der Eröffnung und beim Abbau, bei der Prospektverteilung, bei Messen und Präsentationen, als kompetente Ansprechpartner im Info-Punkt, während der unterschiedlichsten Veranstaltungen vor und hinter den Kulissen, bei der Pflege der Blumenschauhalle, bei der Pflege der Beete vor dem Grünen Klassenzimmer und bei Bildungsangeboten.

Damit allen diese unvergessliche Zeit bildlich in Erinnerung bleibt, danken wir ganz herzlich unseren beiden Fotografen Paul Beibst und Matthias Seidel. Dank ihres Einsatzes zu den unterschiedlichsten Tageszeiten konnte die vorliegende Dokumentation so ausführlich gebildet werden.



## Team

**Sören Rost**  
Geschäftsführer

**Detleff Wierzbitzki**  
Geschäftsführer

**Jürgen Werner**  
Technischer und Gärtnerischer Leiter

**Bernd Röppenack**  
Technischer Koordinator und Bau

**Claudia Göhring**  
Gärtnerische Referentin

**Ann-Kathrin Pöpel**  
Gärtnerische Referentin

**Luis Zimmermann**  
Assistenz in der Durchführung

**Albrecht Fröhlich**  
Leitung Veranstaltungen

**Alexandra Calließ**  
Assistenz Veranstaltungen

**Toni Kutzner**  
FSJ, Veranstaltungsabteilung

**Beate Walther**  
Leitung Grünes Klassenzimmer

**Lorenz Frömchen**  
FÖJ, Grünes Klassenzimmer

**Antje Röper**  
Blumenschauhalle

**Julia Schwarzenau**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Janine Holz**  
Gruppenreisen und Gästeführungen

**Nancy Hampel**  
Marketing

**André Jacob**  
Leiter Ticketing

**Peggy Woitzik**  
Sekretariat

Info-Punkt an der Herressener Straße

- Ralf Conte
- Barbara Engler
- Sabine Schellhorn

Hilfskräfte in der Herressener Promenade

- Marco Kunze
- Dietmar Unglaube
- Erwin Wagner

## Aufsichtsrat

**Rüdiger Eisenbrand**  
Aufsichtsratsvorsitzender  
(Bürgermeister Stadt Apolda)

**Andreas Linke**  
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender  
(Stadtrat Apolda)

**Hans-Jürgen Giese**  
Landratsamt Weimarer Land

**Wolf-Jörg Gröber**  
Stadtrat Apolda

**Ulrich Haage**  
Landesverband Gartenbau Thüringen

**Axel Janke**  
Stadtrat Apolda

**Thorsten Perlich**  
Fachverband Garten-, Landschafts-  
und Sportplatzbau Hessen-Thüringen

**Elke Mohnhaupt**  
Thüringer Ministerium für Infrastruktur und  
Landwirtschaft

**Hannes Raebel**  
Stadtrat Apolda

**Franz Richter**  
Stadtrat Apolda

**Michael Schade**  
Stadtrat Apolda

**Eva-Maria Wand**  
Stadtrat Apolda

**Klaus-Dieter Weilepp**  
Stadtrat Apolda



Blick hinter die Kulissen





## Vorbereitung der Durchführung

Die Durchführungsplanung der temporären Ausstellungsbeiträge, inklusive der erforderlichen Infrastruktur, lag in den Händen der GmbH. In Abstimmung mit der Stadtverwaltung, die für die Dauermaßnahmen, also die grundlegende Sanierung der über 100jährigen Herressener Promenade verantwortlich zeichnete, erfolgte die räumliche und inhaltliche Planung. In Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro wurde die Stadtgeschichte thematisch in den Beeten des Wechselflors mit einer geeigneten Bepflanzung umgesetzt. Den Schwerpunkt der gärtnerischen Schaubiträge erfuhr der Gärtnertreff mit den 14 Schaugärten und dem Friedhofsbeitrag. Als architektonische Besonderheit wurde 2017 der Klima-Pavillion als Beitrag des Thüringer Umweltministeriums in den Geländeplan integriert.

Um bereits im Vorfeld ein breit gefächertes Publikum zu erreichen, forcierte die GmbH ein aktives Marketing und trug zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Stadt und Region bei. Neben der Präsenz auf Messen und Präsentationsveranstaltungen für Multiplikatoren sowie Endverbraucher gehörten dazu u.a. die Veranstaltungsplanung, die Werbe- und Informationsmaterialien, die Internetseite, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Akquise von Sponsoren und Kooperationspartnern.

Die Herausforderung in der Vorbereitungsphase bestand insbesondere darin, ein noch nicht vorliegendes Produkt zu verkaufen, da die Fertigstellungsarbeiten bis zur Eröffnung parallel verliefen. Daher kamen Informationsveranstaltungen und Schulungen eine wichtige Rolle zu. Einerseits mussten Aussteller für gärtnerische Beiträge, wie die Schaugärten und den Friedhofsbeitrag, gewonnen werden, und andererseits galt es, Ehrenamtliche und Gästeführer sowie das Kassen- und Einlasspersonal zu schulen. Außerdem wurden Vertreter der Beherbergungsbetriebe und Touristiker

informiert, sowie als Multiplikatoren und Verkäufer der Eintrittskarten für den Besuch der Landesgartenschau ab September 2016, gewonnen.

### Wanderausstellung durch Thüringer Städte

Um die Landesgartenschau bereits im Vorfeld als „Plattform für die Region“ zu etablieren, wurde von der Geschäftsführung die Idee der Wanderausstellung umgesetzt. Auf insgesamt neun Messerollos wurden u.a. die Entwicklung/Chronik von der Bewerbung bis zur Durchführung, die Veranstaltungshöhepunkte sowie die Partner vorgestellt. Die Wanderausstellung machte in 15 Thüringer Städten bis zum Beginn der Landesgartenschau Station.

### Logo

Das Motto der Landesgartenschau lautete „Blütezeit Apolda“ und spannte den thematischen Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart bis zur Zukunft. Das Bildelement des Logos mit dem stilisierten Korbblütler wurde bereits 2008 in der Machbarkeitsstudie vorgestellt. Es nimmt Bezug auf die Blütezeit der Industrialisierung und die Zeit der Verschönerung des Lebensumfeldes durch die Promenaden und steht im Kontext zu den Erfolgen in Sachen Kunst und Mode. Drei Blütenblätter ergeben in der Mitte das „A“ für Apolda. Das zentrale „A“ steht symbolisch für die Konzentration auf den Kern, die Leitthemen der Landesgartenschau.



Impressionen  
der Eröffnung vom  
29.04.2017



## 2 Blütezeit Apolda - Gelände





Leitsystem



Apfel-Route



Roter Faden

### Paulinenpark und Herressener Promenade

Im Sinne einer raumübergreifenden Idee wurde die Herressener Promenade mit dem neu gestalteten Bahnhofsareal verbunden. Insbesondere zwischen dem Paulinenpark am GlockenStadtMuseum und dem eintrittspflichtigen Durchführungsgelände, der Herressener Promenade, wurden neben dem Fußgängerleitsystem zusätzliche Angebote zur Besucherlenkung entwickelt: der „Rote Faden“ und die „Apolda-Äpfel“.

### Fußgängerleitsystem

Die Stadt Apolda hat ein Wegeleitsystem für Fußgänger im innerstädtischen Raum als nachhaltige Festinstallation für eine optimale Orientierung und Wegweisung entwickelt. Die Schilder wurden vom Bahnhof bis zur Herressener Promenade, und auch in der Promenade selbst, an knapp 30 Standorten durch den Kommunal-service Apolda aufgestellt.

### Apolda-Äpfel (Seite 19)

Im Jahr 2015 wurde zur Veranstaltung „Gramont bittet zu Tisch“ der erste Apfel enthüllt. Damit war schnell klar, dass es noch viele weitere geben wird und der Namensgeber von Apolda zum Blickfang wird. Über 120 gestaltete Äpfel, mit einem Meter Durchmesser, waren das Ergebnis der engagierten Bemühungen von „Apolda blüht auf e.V.“ und damit ein großartiger Beitrag zur Landesgartenschau.

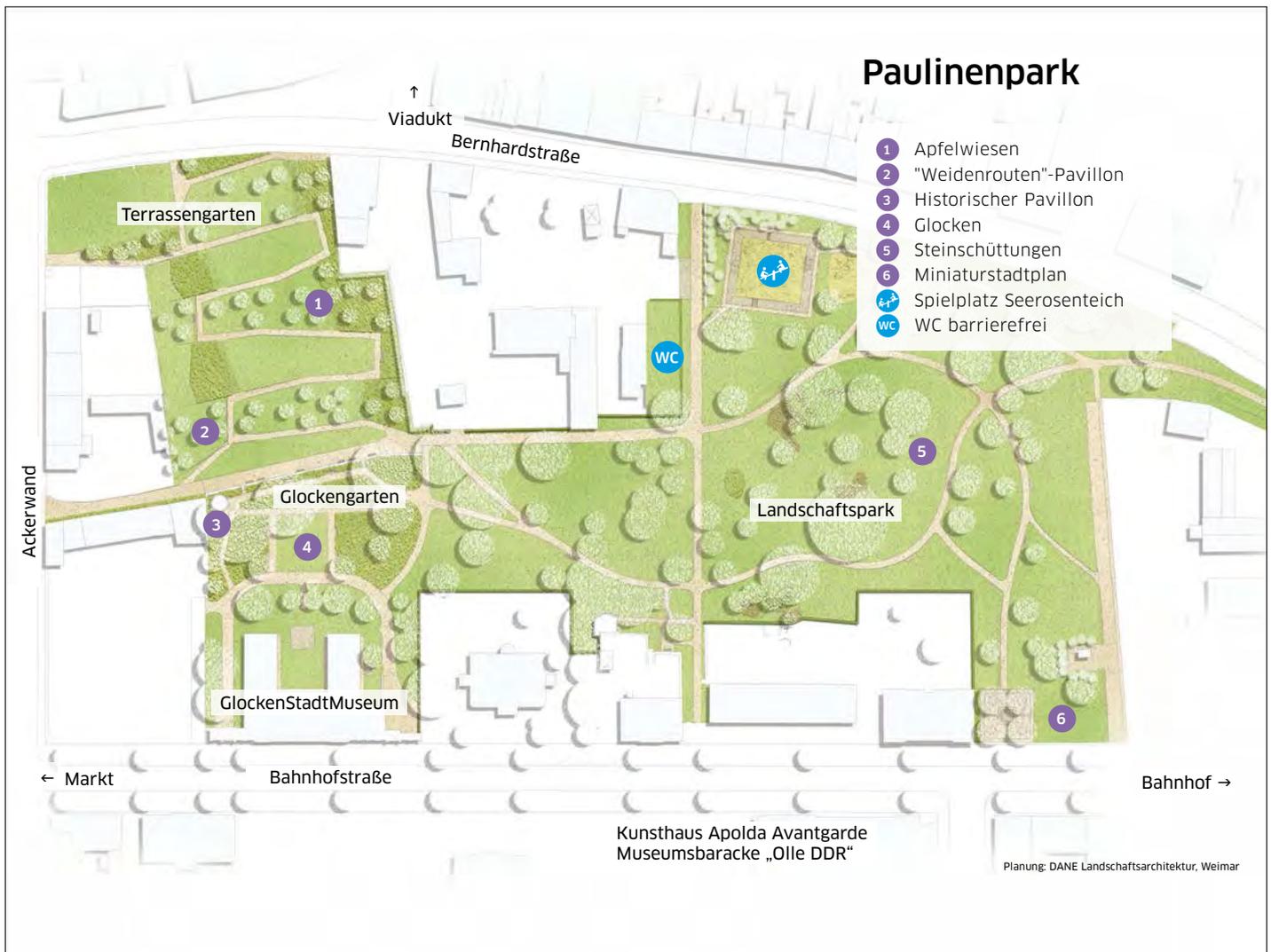
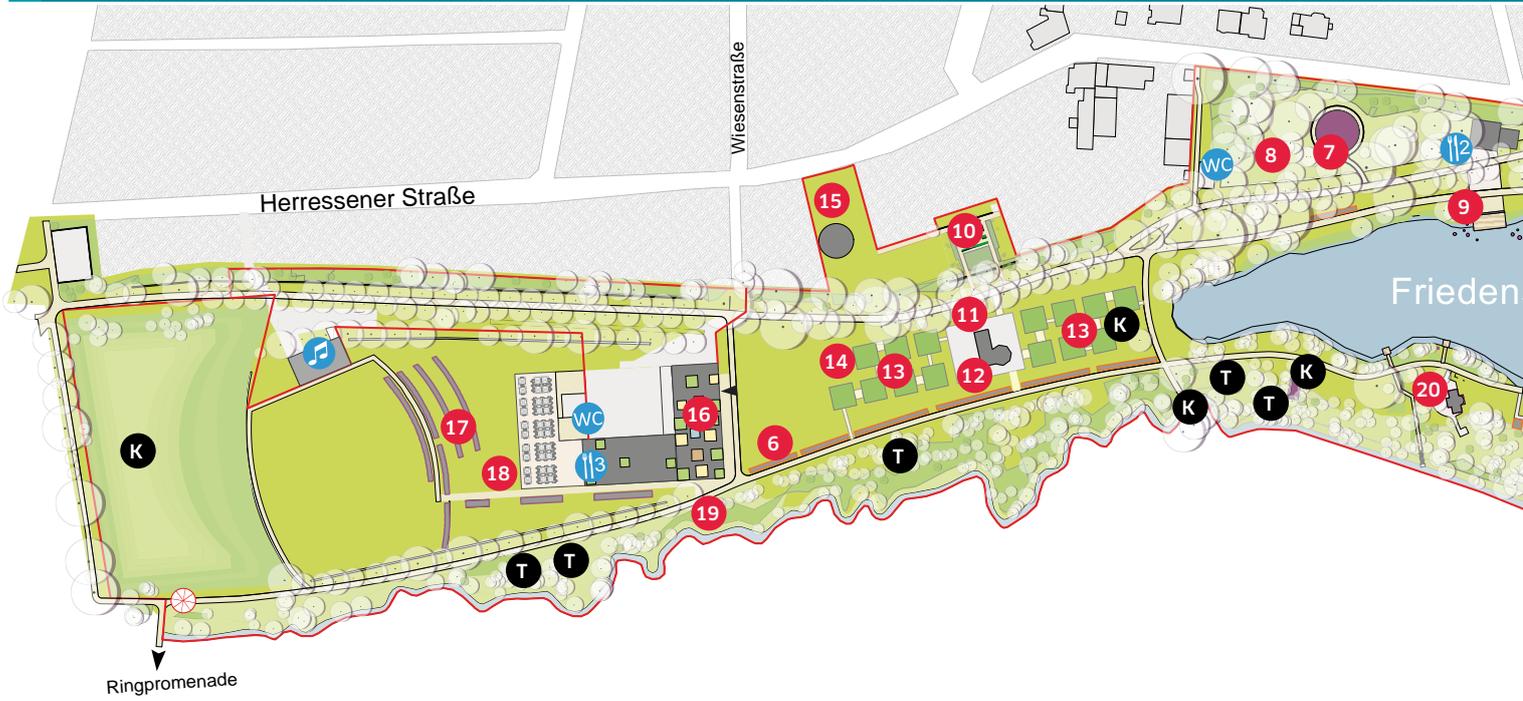
Die Äpfel wurden von ortsansässigen Firmen, Vereinen, aber auch von Privatpersonen erworben sowie individuell gestaltet und führten vom Bahnhof durch die Stadt bis in die Herressener Promenade. Etwa 100 liebevoll gestaltete Exemplare bildeten eine Apfel-Route; die restlichen befanden sich auf Privatgrundstücken.

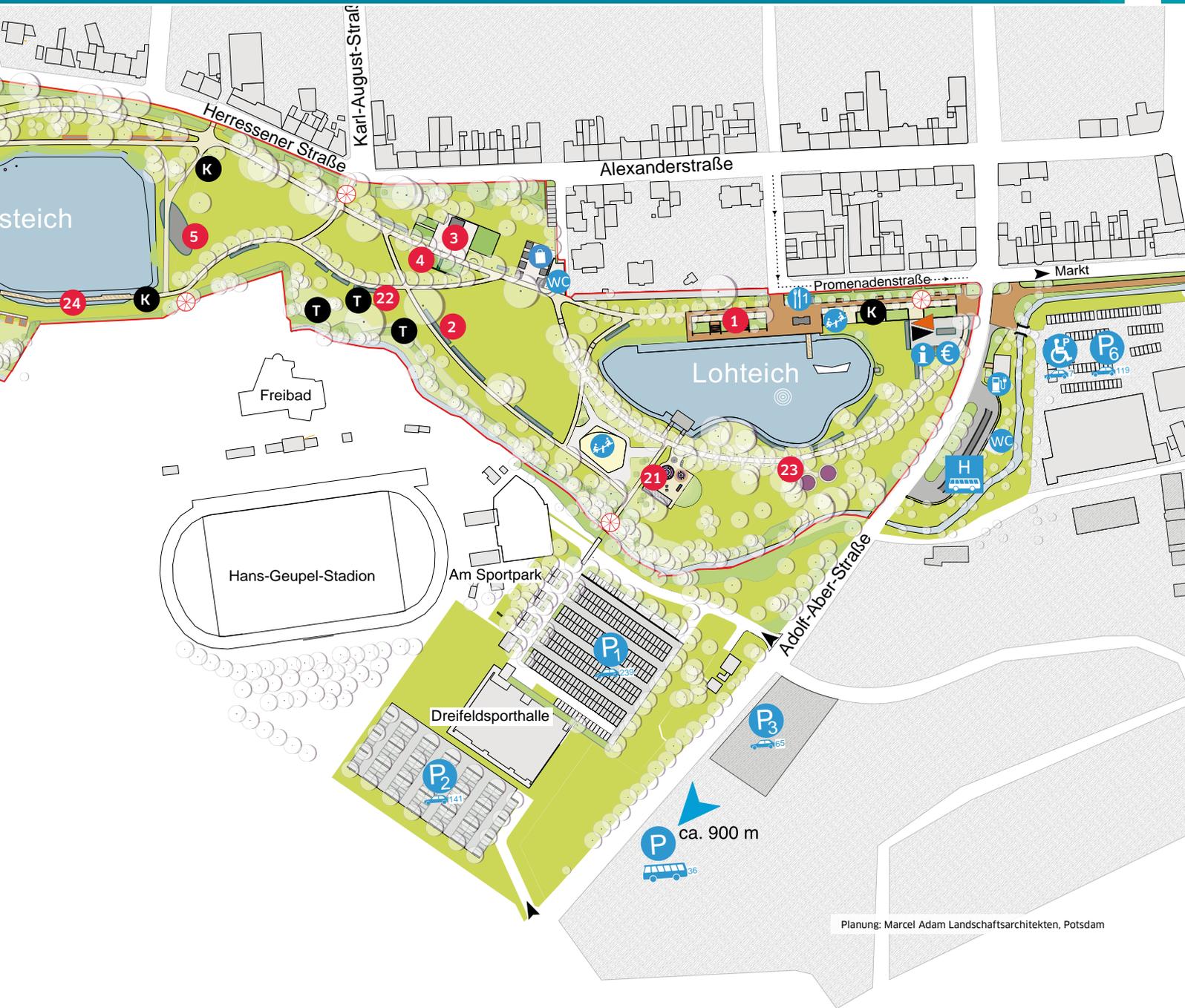
### Roter Faden: „bestricktes“ Haus und textiler Wegweiser

Über 400 Jahre lang war das Textilgewerbe der Haupterwerbszweig der Apoldaer und prägte Image („Strickerstadt Apolda“) und Stadtbild. 2017 verwies auch die Fassade des GlockenStadtMuseums auf die Textilwaren-fabrikation. Die Gartenseite des Gebäudes wurde teilweise „bestrickt“ und damit zu einem optischen Anziehungspunkt und Ausgangspunkt des „Roten Fadens“. Es wurden Strickmuster der Apoldaer Firma „Tolooop“ verwendet, die Ende 2014 ihre Produktion einstellte. Vom Museumsgebäude führte der „Rote Faden“ weiter durch den Paulinenpark. Ein teils reales, teils virtuelles Band, bestückt mit textilen Blumen und Blüten im Farbspektrum von Orange bis Pink – gestrickt, gehäkelt, gefilzt, gebastelt. Er streifte, auf der gut zwei Kilometer langen Strecke, ehemalige „Wollwarenfabriken“. In seiner Verlängerung über die Herressener Promenade hinaus führte er beispielsweise zu der letzten noch funktionstüchtigen Raschel.

Aus der Idee, einen Leitfaden durch die Stadt zu „stricken“, entwickelte sich ein Bürgerprojekt. Und es wurde gemeinsam gestrickt – im Mehrgenerationenhaus, im Stadtcafé, im Seniorenheim, im Textilatelier. So entstanden mehrere tausend Blüten und beginnend mit dem Museumsfest am 15.04.2017, führte der „Rote Faden“ durch die Stadt.



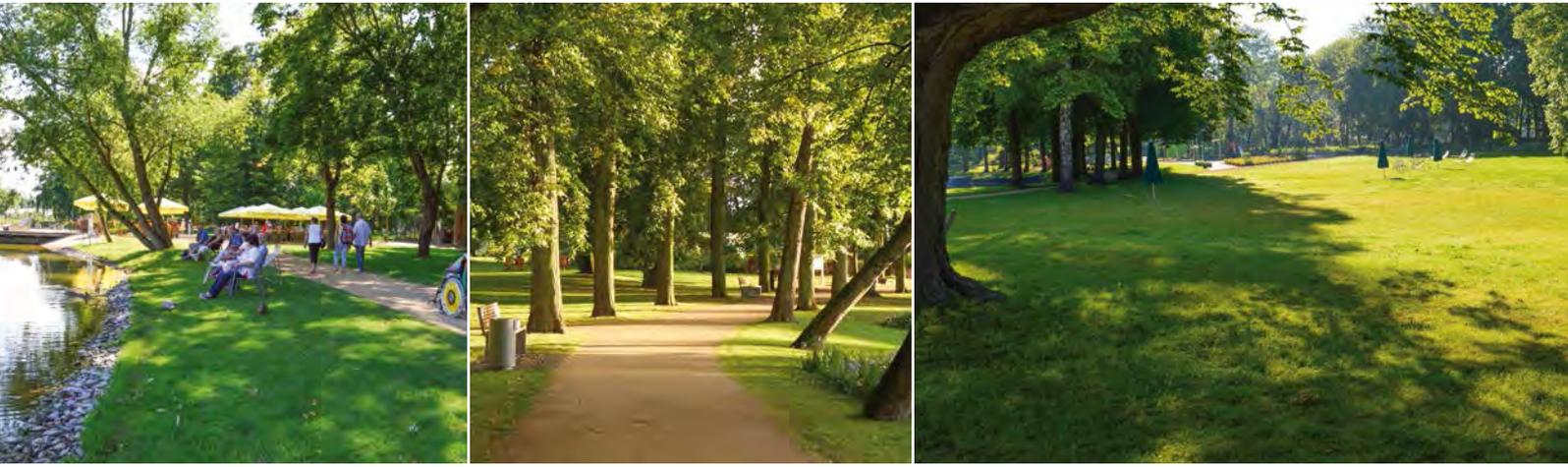




Planung: Marcel Adam Landschaftsarchitekten, Potsdam

## Herressener Promenade

- |                             |  |   |
|-----------------------------|--|---|
| 1 Stadterrasse              | 13 Schaugärten                             | K Kunststandorte                        |
| 2 Wechselflor: Textilstadt  | 14 Solarblume                              | T Trimm-Dich-Parcours                   |
| 3 Thüringen-Info            | 15 Klima-Pavillon                          | ▲ Parkeingang                           |
| 4 Botschaftergärten         | 16 Blumenschauhalle                        | ⊗ Drehkreuz/Ausgang                     |
| 5 Blumenwirbel/Wirbelwiese  | 17 Wechselflor: Grünes Stadion (Festwiese) | € Ticketkasse                           |
| 6 Wechselflor: Glockenstadt | 18 Mediterrane Pflanzen (ab Mitte Mai)     | 1 Kiosk „Am Lochteich“                  |
| 7 "Schick im Strick"        | 19 "Wurzel-Riesen"                         | 2 Restaurant „Am Seerosenbalkon“        |
| 8 Orchideenwiese            | 20 "Gottes Gartenhaus"                     | 3 Marktrestaurant „Blütenzauber“        |
| 9 Seerosenbalkon            | 21 Grünes Klassenzimmer                    | WC Toilette (barrierefrei, Wickeltisch) |
| 10 Friedhofsbeitrag         | 22 Saatgutmischung                         | ⚡ Elektrotankstelle                     |
| 11 Gärtnertreff             | 23 "Industrieblüte"                        | 🛒 Gärtnermarkt                          |
| 12 Langzeittest Gartenerde  | 24 Passerelle                              | i Info-Punkt                            |
|                             |  | 🎵 Bühne                                 |



## Herressener Promenade

Die Herressener Promenade zeigt sich nach der grundhaften Sanierung in Vorbereitung auf die Landesgartenschau wieder ganz im Sinne ihrer Ideengeber. Auf einer Fläche von 15 Hektar wurde dem Gartendenkmal neues Leben eingehaucht und der ursprüngliche Charakter wieder sichtbar. Die Promenade ist als Flächendenkmal geschützt und wird den Ansprüchen zukünftiger Generationen mit ihren Park- und Wasserflächen gerecht werden.

### Geschichtsträchtiges Gelände mit neuen Gestaltungselementen

Die Herressener Promenade entstand vor über 100 Jahren in mehreren Etappen unter Mitwirkung des Großherzoglich Sächsisch-Weimarischen Hofgärtners und Garteninspektors Otto Ludwig Paul August Sckell (1861-1948) aus der berühmten Gartenbaufamilie Sckell.

Das langgestreckte Gelände breitet sich nahezu eben aus und gliedert sich in drei große Flächen: den Loh- und den Friedensteich sowie die Festwiese mit der Rasenskulptur. Diese sind mit einem umlaufenden Hauptweg sowie diversen kleineren Wegen verbunden, die interessante Sichtachsen auf sonnige Wiesen und Solitäräume ermöglichen. Charakteristisch sind die Alleen mit Altbaumbeständen, die eine natürliche Raumkante entlang der Längsseiten bilden. Die Grenze, und zugleich den Übergang zwischen der Innenstadt und der Promenade, bildet die Adolf-Aber-Straße auf der einen, und die ca. neun Meter hohe Rasenskulptur, auf der anderen Seite.

Nach der Landesgartenschau wird der Übergang zur freien Landschaft Richtung Herressen und dem Apfelbachtal nicht nur mit dem Auge, sondern auch wieder über Brücken von der Herressener Promenade aus möglich sein.

### Ein Teich als Bedingung

Große Verdienste um die beiden Promenaden seiner Heimatstadt hat sich der Apoldaer Fabrikant Max Wiener erworben, der Vorsitzender im hiesigen Verschönerungsverein war. Anlässlich seiner Silberhochzeit erwarb er 1919, nach Ende des 1. Weltkrieges, das Gelände zwischen der damaligen Burkhardtsdorfer Flur und dem Herressener Bach. Er schenkte es der Stadt Apolda unter der Bedingung, dass hier zeitnah ein "Friedenspark" mit einem künstlichen Teich entsteht. Und die Stadt hielt Wort. Der Friedensteich, auch Friedensparkteich genannt, wurde in den Jahren 1924 bis 1926 als Notstandsarbeit angelegt. Seine Wasserfläche ist etwa doppelt so groß, wie die des nördlich gelegenen Lohteichs.

Die Gestaltung des Parks beruhte auf Plänen des Stadtgartendirektors Brabant aus Erfurt.

An der Stelle des alten Eingangs zum Stadtbad wurde Mitte der 1970er-Jahre eine Freilichtbühne mit 450 Sitzplätzen, sowie zwei Scheinwerfertürmen gebaut und später wieder zurückgebaut.



Blumenwirbel am Friedensteich

## Die Herressener Promenade im Wandel der Zeit

<b>1737</b>	Entdeckung einer Quelle
<b>1859 - 1880</b>	Errichtung der Promenade mit Badeanstalt
<b>1865</b>	Gründung des Apoldaer Verschönerungsvereins
<b>1909</b>	Stadt kauft der Akademie Jena das Lohgrundstück ab
<b>1911</b>	Max Wiener übernimmt den Vorsitz des Verschönerungsvereins
<b>1911</b>	Parkentwurf vom Hofgärtner Otto Ludwig Sckell wird umgesetzt
<b>1911 - 1912</b>	künstlicher Lohteich angelegt: im Sommer zum Gondeln, im Winter zum Eislaufen
<b>1913</b>	Einweihung der 4 Hektar großen „Lohstück“-Anlage als Volkspark
<b>1924 - 1930</b>	Gestaltung des Friedensparkes mit Friedensteich
<b>1926</b>	„Verschönerungsvereins-Woche“ ist als der Startschuss zum Apoldaer Park- und Heimatfest
<b>1927</b>	Gondelhaus am Lohteich entsteht
<b>1930</b>	halbrunde Tribünenanlage aus Travertin an Festwiese (2017 Rasenskulptur)
<b>1936</b>	Leuchtfantäne für Lohteich
<b>1980</b>	als Gartendenkmal gelistet.
<b>1995</b>	im Denkmalsbuch unter "Parkanlage als Einzeldenkmal" geführt
<b>2014 - 2016</b>	grundhafte Sanierung als Dauermaßnahme zur 4. Thüringer Landesgartenschau "Blütezeit Apolda"
<b>seit 2017</b>	auf 15 Hektar nutzbar: Brücken über Herressener Bach, Stadtterrasse am Lohteich mit Kiosk sowie Bootsanlegesteg für Ruderboote, Passerelle über Friedensteich, Seerosenbalkon und kleine Schwimmpontons, zwei Spielplätze, Trimm-Dich-Parcours
<b>2018</b>	Herressener Promenade ist frei zugänglich

### Grüne Kulisse für die Ausstellungsbeiträge

Die Herressener Promenade präsentierte sich als Durchführungsgelände sowie als prachtvolle grüne Kulisse für die temporären Ausstellungsbeiträge: gärtnerische und landschaftliche Arrangements, urbane Neugestaltungen, naturverbundene Bildungsangebote, Beratungen, Führungen und Vorträge, zwei Spielplätze und ein Trimm-Dich-Parcours, Ruderboote auf dem Lohteich, Klanginstallationen sowie mehrere hundert Veranstaltungen.

### Stadtgeschichte, mit der Sprache der Blumen erzählt

Die Landschaftsarchitekten haben sich intensiv mit der Stadtgeschichte von Apolda beschäftigt und planten u.a. thematisch ausgerichtete Beete im Wechselflor. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt wurde ein Rondell als klassisches Teppichbeet "Schick im Strick" gestaltet.

Insgesamt waren vielfältige Inspirationen für den eigenen Garten und den Balkon zu sehen: mit wechselnden Beetbepflanzungen auf 2.500 m<sup>2</sup>, Blumenhallenschauen sowie mit unterschiedlichen Materialien gestaltete Gartenkabinette der Garten- und Landschaftsarchitekten.



## Wassererlebnis

Die großzügigen Wasserflächen gliedern die Promenade in drei Bereiche und prägen auch die Landesgartenschau. Sowohl der Lohteich als auch der Friedensteich werden aus dem Herressener Bach gespeist und nehmen über 2 Hektar der Gesamtfläche der Herressener Promenade ein. Entsprechend sind sie auch in die Planungen des Durchführungsgeländes zur Landesgartenschau einbezogen.

Der **Lohteich** hat mit der erforderlichen Uferbefestigung und der Stadterrasse mit kleinem Kiosk eine eher städtische Prägung erhalten. Rund um die ca. 7.600 Quadratmeter Wasserfläche in der Nähe des Eingangsbereiches gab es mit den beiden angrenzenden Spielplätzen, dem Ruderbootverleih sowie der benachbarten Dreifeldsporthalle, dem Freibad und dem Stadion viele Aktivangebote.

Auf dem Lohteich selbst machten neben der Fontäne, auch Ruderboote das Element "Wasser" erlebbar. Für das ausgelassene Toben der Jüngsten gab es den Spielplatz „Stangenwirbel“ und den Spielplatz „Apfelblüte“ für Kleinkinder. Ganz andere Erlebnisse bot das "Grüne Klassenzimmer". Hier wurde mit einem umweltpädagogischen Konzept die Entdeckerlust geweckt und mit verschiedenen Kursangeboten der Wissensdurst auf spielerische Art und Weise gestillt.

Der **Friedensteich** ist mit 14.000 Quadratmetern deutlich größer als der Lohteich und konnte naturnaher angelegt werden. Die Uferbereiche gehen langsam in die Wasserfläche über und bieten mit sonnigen und schattigen Bereichen einen reizvollen Kontrast. Der Friedensteich verfügt über eine Passerelle, einem kleinen Steg über das Wasser, mit freiem Blick über die Wasserfläche. Die gegenüberliegende Seite ist mit den Baumalleen in Ufernähe, dem Seerosenbalkon und den Spielfiguren der Kamele, nicht weniger attraktiv. An der Stirnseite wurden als Blickfang der Blumenwirbel und Kunstbeiträge nahe des Ufers platziert.

Unter dem Blätterdach am Ufer des Friedensteiches fand der Beitrag der Kirchen einen gut geschützten Platz. Ruhesuchende entspannten sich in den „Crazy Chairs“ mit Klanginstallation.

Der **Herressener Bach** wurde grundlegend saniert, indem er von üppigen Unterholz befreit und für die Besucher wieder sichtbar gemacht wurde.



1



2

- 1 Wechselflor am Friedensteich
- 2 Picknick-Gruppe
- 3 Thüringen-Info am Sängerstein
- 4 Festwiese
- 5 Dame mit Dobermann



3



4



5



Terrassengarten

## Paulinenpark

Der Paulinenpark am GlockenStadtMuseum umfasst mehrere ehemalige Grundstücke Apoldaer Textilfabrikanten. Darunter die Gärten der Familien Wiedemann und Kreiter. Der "Wiedemannsche Garten" war 1862 von Eduard Petzold, einem der bekanntesten Gartenarchitekten des 19. Jahrhunderts, angelegt worden. Das 3,8 Hektar große Areal des neuangelegten Paulinenparks zwischen der Bernhardstraße und der Bahnhofstraße gliedert sich in Terrassengarten, Glockengarten und Landschaftspark. Der Paulinenpark wurde im Rahmen der Dauermaßnahmen der Landesgartenschau durch die Stadt Apolda realisiert und u.a. mit 15.000 Stauden, 5.400 Zwiebeln, 49 Baumpatenschaften, einem Weidenrutenpavillon sowie Steinschüttungen mit Wildstaudenmischungen bepflanzt und modelliert wurde.

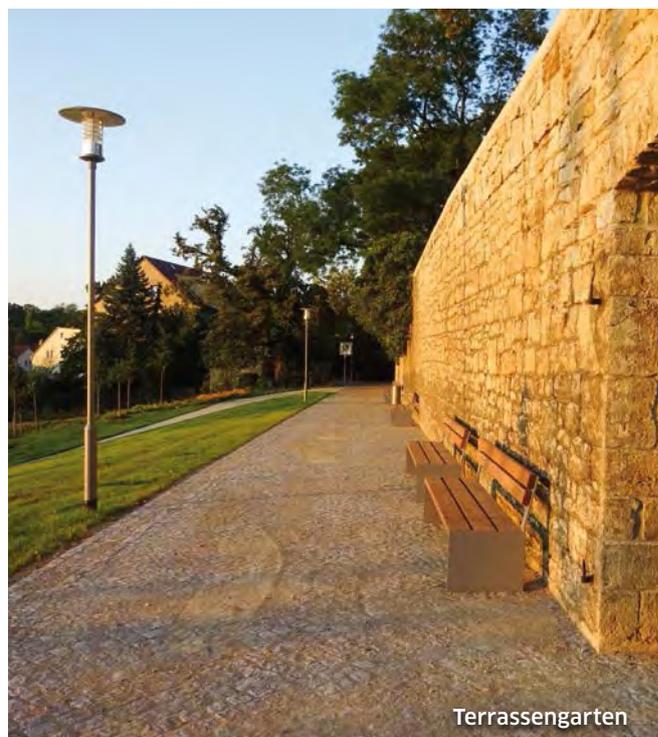
Der Paulinenpark war das eintrittsfreie Gelände der Landesgartenschau und seit 15.09.2016 als öffentlicher Park nutzbar. Er trägt zur Steigerung der Aufenthaltsqualität bei, insbesondere durch die Nachbarschaft zum GlockenStadtMuseum, dem Kunsthaus Apolda Avantgarde und der Museumsbaracke "Olle DDR". Von den Bänken entlang der Museumsmauer wird ein völlig neuer Blick über die Glockenstadt eröffnet.

Die Namensgebung des Parks ist das Ergebnis einer Bürgerbeteiligung und soll an das soziale Engagement der Apoldaerin Pauline Brandes erinnern. Sie war die Tochter des Mitinhabers der Wollwarenfabrik Christian Zimmermann & Sohn finanzierte 1892 die Einrichtung einer Lehranstalt für Kochen an der hiesigen Bürgerschule. Im Andenken an Eltern und Ehemann gründete sie 1899 und 1904 zwei Stiftungen, deren Zinserträge jährlich an bedürftige Einwohner verteilt wurden.

Im **Terrassengarten**, mit seinem über 500 Meter langen barrierefreien Serpentinweg, wurden Anfang 2016 in einer Bürgeraktion 49 Bäume hauptsächlich histori-

scher Apfelsorten und Maulbeeren gepflanzt. Auf der anderen Seite der Museumsmauer befindet sich der **Glockengarten**. Hier haben die größten Glocken des Museums und der gusseiserne Pavillon ihren Platz.

In Richtung Bahnhof schließt sich ein großzügiger **Landschaftspark** an. Der Park mit altem Baumbestand wurde durch neue Wege, einen Spielplatz und eine öffentliche WC-Anlage ergänzt. Der Rotary Club Weimarer Land ermöglichte einen mosaikartig zusammengesetzten, ca. 4x4 Meter großen, begehbaren Stadtplan am Zugang von der Bahnhofstraße (gegenüber der Herderstraße) aus.



Terrassengarten



1



2



3

- 1 Eingang Paulinenpark an der Bernhardstraße
- 2 historischer Altbaumbestand
- 3 Spielplatz "Seerosenteich"
- 4 Terrassengarten
- 5 Begehbarer Stadtplan



4



5



Pavillon



Baumpate

### Pavillon

Nach zehnmonatiger Restaurierung ist der gusseiserne, achteckige Pavillon zurück im Garten des Glockenstadt-Museums. Er stammt vermutlich aus der Zeit zwischen 1910 und 1930 und befand sich in äußerst desolatem Zustand.

Die gusseisernen Stützen, Konsolen und Zierelemente wurden aufgearbeitet und mit Korrosionsschutz versehen. Fehlende oder defekte Teile mussten neu gegossen werden. Das Kuppeldach und die Brüstungsbleche wurden komplett erneuert. Für die neue Beschichtung wurde der Original-Farbton bestimmt.

Der Fußboden, bestehend aus Kacheln und Mosaikfliesen, wurde ausgebessert. Die benachbarte und ebenfalls sanierte Einfriedungsmauer aus Naturstein erhielt im Zuge der weiteren Maßnahmen zur Landesgartenschau ein Sichtfenster. Dies ermöglicht nun einen Blick aus dem Pavillon auf den Terrassengarten mit Weidenruten-Pavillon.

Der Pavillon diene als Kulisse und Spielstätte für das "Theater im Pavillon". 2017 öffnete sich von Mai bis August der Vorhang dieser Kleinkunsthöhle im Grünen, jeweils sonntags 15 Uhr, zu Theater, Kabarett und szenischen Lesungen. Diese Angebote sollen auch 2018 fortgesetzt werden.

### "Weidenruten"-Pavillon

Die Baukunstgruppe "Sanfte Strukturen" war Künstler und Planer des Weidenrutenpavillons mit einem Durchmesser von 10 Metern und einer Höhe von 8 Metern. Das Projekt war die Idee des gemeinnützigen Fördervereins Auerstedt e.V und wurde von der Toskanaworld GmbH mit einer Anschubfinanzierung unterstützt. Diese „Grüne Krone“ im Paulinenpark setzt die Kette der "Weidenruten"-Architektur u. a. von Auerstedt und dem Kunsthaus Apolda Avantgarde fort.

### Baumpflanzung

Die Stadt hatte die Bürger zu einer Spendenaktion von 24 Apfelbäumen alter Sorten aufgerufen. Diese waren jedoch nach kurzer Zeit "vergriffen", so dass die Aktionszahl durch weitere 25 Zieräpfel verdoppelt wurde. Die Bäume wurden von Privatpersonen, Vereinen und Einrichtungen gespendet. Nach einer Idee des ehemaligen Biologielehrers Wolfgang Müller wurden die Bäume als "Apfelroute" in dem neu entstehenden Terrassengarten angeordnet. Weitere 34 Neupflanzungen komplettierten den Paulinenpark als Erholungsraum.



"Weidenruten"-Pavillon

## 3 Grüne Schau





## Blumenschauen einmal anders!

Neu am Konzept der Blumenschauen in Apolda war die Kombination mit der großen Gastronomiehalle. So präsentierten sich in zweiwöchigem Wechsel 11 Blumenschauen über den gesamten Ausstellungszeitraum. Zwanzig sogenannte „Gartenfenster“ ergänzten sich sowohl in der 1.000 Quadratmeter großen Blumenhalle, als auch im etwa gleichgroßen Gastronomiezelt. Umgekehrt fand der Besucher zahlreiche Sitzmöglichkeiten in der Blumenhalle.

So (s)aßen die Besucher inmitten der Blütenpracht, die neben dem gesamten Spektrum des Thüringer Gartenbaus, auch regionale Themen wie Mode und traditionelle Thüringer Handwerkskunst würdigte.

Die Eröffnung- und die Schlusschau wurden vom Aufbauteam der egapark Erfurt im Auftrag des Landesverbandes Gartenbau Thüringen e. V. gestaltet. Alle weiteren neun Schauen standen unter der Leitung von Georg M. Haberkern Dekorationen Nürnberg, der für Planung und Umsetzung verantwortlich zeichnete. Ein weiterer regelmäßiger Aussteller war der Florist Christopher Ernst aus Kindelbrück.

### 1. Schau (29.04.-09.05.2017)

Grün, bunt und gesund - Eröffnungsschau der Thüringer Gärtner

### 2. Schau (10.05.-23.05.2017)

Beet & Balkon - ... und die Seele blüht auf

### 3. Schau (24.05.-06.06.2017)

Kräuterlust - gegen alles ist ein Kraut gewachsen

### 4. Schau (07.06.-20.06.2017)

Apolda - Toscana des Ostens - Lavendelblau und Olivengrün

### 5. Schau (21.06.-04.07.2017)

Die Rose - Pflanzen, Stoffe und viel mehr

### 6. Schau (05.07.-18.07.2017)

Der gedeckte Tisch - Verführungen für jeden Anlass

### 7. Schau (19.07.-01.08.2017)

Weißer Schmuck - Porzellan und Blüten

### 8. Schau (02.08.-15.08.2017)

Hut ab! - Die Blume in der Mode

### 9. Schau (16.08.-29.08.2017)

Kränze und andere Verwicklungen - Farbe und Struktur

### 10. Schau (30.08.-12.09.2017)

Später Sommer, starke Farben - Gräser, Dahlien und Co.

### 11. Schau (13.09.-24.09.2017)

Reiche Ernte - Abschlusschau der Thüringer Gärtner





## Wechselflor

In der Herrsessener Promenade verteilte sich auf einer Gesamtfläche von 2.500 Quadratmetern der sogenannte Wechselflor – eine Bepflanzung von (meist) einjährigen Pflanzen, wobei die Frühjahrsbepflanzung während der Gartenschau einmal komplett in die Sommerbepflanzung wechselte bzw. ausgetauscht wurde. Die Bepflanzungsthemen griffen als Besonderheit Themen der Stadtgeschichte Apoldas auf. Die wegebegleitenden Pflanzungen im Frühjahrs- und Sommerflor waren alle etikettiert. Die größte Fläche bildete dabei das Oval des Blumenwirbels am Friedensteich, durch welches ein Weg verlief.

### Textilstadt Apolda

1

Pflanzenbilder interpretierten Textilien und Stoffe aus dem "Stoffmusterbuch" von August Saalborn, herausgegebenen im Jahr 1880.

Tulpenbecher im Beet "Helle Schleier", eingewoben in einen Teppich aus elfenbeinfarbenem Goldlack und Vergissmeinnicht, standen im Kontrast zu "Dunkle Schleier", mit überwiegend dunkelroten Tulpen und rotbelaubter Wolfsmilch. Filigrane Pflanzbilder gingen in kompakte Pflanzung der "Blauen Muster" über, die Rautentexturen sowie den blau-weiß-Kontrast der Blaudrucktechnik zitierten. "Zick-Zack Muster" in fein verwobenen Rautenlinien und die punktförmig aufgelöste Komposition "Rosa Kissen" führten die Möglichkeiten der Stoffgestaltung zum teppichartigen Beet "Silberstoffe" weiter.

### Glockenstadt Apolda

2

Dieser Wechselflor spiegelte das Apoldaer Handwerk der Glockengießerei vom 18. bis 20. Jahrhundert wider. Die hängenden Glocken der "Persischen Kaiserkronen", Narzissenbecher und Tulpenschwengel läuteten in Farbverläufen sprichwörtlich den Frühling ein. Die "Schattenglocken" hingegen wuchsen unter schattenspendenden Baumreihen mit zarten Blautönen hunderter "Hasenglöckchen". Traubenhyazinthen, mit kleinen Schellen an Blütenstielen, rundeten das Pflanzbild ab.

### Grünes Stadion Apolda

Als Treffpunkt mit Bühne und Gastronomie wirkte die Festwiese auch über die einrahmenden Pflanzungen, die sich um eine offene Mitte in gebogenen Bändern gruppierten. Im Frühjahr läuteten die Glocken unzähliger Tulpen. Der Sommer brachte „Pouf verde“, die wie grüne Kissen eines Teppichs aus farbenfrohen Sommerblumen leuchteten.

#### Zwiebelpflanzung (Geophyten)

im Gelände/Wiese: 75.000 Stück  
im Wechselflor: Frühjahrsflor mit 38.200 Stück,  
Sommerflor mit 32.000 Stück

### Schick im Strick

3

Mit Heuchera (Purpurglöckchen) und Stäben entstand in dem 18 Meter großen Rundbeet ein farbrächtiger, „gestrickter“ Teppich, in Anlehnung an ein klassisches Teppichbeet.



## Schaugärten

Zwischen dem Friedensteich und der Blumenschauhalle gruppierten sich auf jeweils 100 Quadratmetern 14 Schaugärten um den Gärtnertreff. Es ist die schmalste Stelle der Promenade, sodass die von Landschaftsarchitekten, Landschaftsgärtnern des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. und Mitgliedsbetrieben des Landesverbandes Gartenbau Thüringen e.V. gestalteten Trends der "Grünen Branche", gut wahrnehmbar waren.

### Der Apfelgarten – Schöner von Apolda 1

**Planung:** Hochschule Anhalt, Fachbereich Landschaftsentwicklung, Bernburg

**Ausführung:** Otto Kittel GmbH & Co. Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau KG, Lützen, OT Zorbau

Der „Apfel(schau)garten“ vereinte Elemente eines Naturgartens mit innovativen Gartenideen. Im Mittelpunkt stand der Apfel als Namensgeber der Stadt Apolda. Er wurde als Spalierapfel, als Pendant zu einem Baumstamm aus Cortenstahl, gepflanzt und fand sich in dem Hochbeet in Form eines Apfels wieder.

### Allwettergarten – Nicht nur für Schönwettertage 2

**Planung und Ausführung:** Gärten von Panknin GmbH, Apolda

Das Terrassendach der Holzterrasse war so flexibel wie das Wetter. Es bestand aus Drehlamellen, die verschiedene Einstellungen erlauben. Zu den Blickfängen gehörten die hochstämmigen Spalierbäume am Eingang, das Wasserbecken neben der Mauer sowie beleuchtete Pflanzgefäße.

### Rosen – Bei Schneeweißchen und Rosenrot 3

**Planung:** Grüne Freiräume, Bad Langensalza

**Ausführung:** Rönigk Baumschulen GbR, Bad Langensalza

Wie im Märchen „Schneeweißchen und Rosenrot“: Als eine Liebeserklärung an die Rose setzte sich dabei der Schaugarten gekonnt in Szene. Von Rosenlaube, Beetrosen über Strauchrosen, bis hin zu Kletterrosen in einer farbharmonischen Flächenpflanzung sowie an den Rankhilfen – hier wurde die gesamte Bandbreite der „Königin unter den Blumen“ dargestellt.

### Blütentraum – Gestalten mit Grau und Grün 4

**Planung und Ausführung:** RINN Beton- & Naturstein GmbH und Co. KG, Stadtroda

Möglichkeiten für die Gestaltung von Gärten mit integrierten Betonelementen: Im Schaugarten selbst spielte die Blüte als Symbol der 4. Thüringer Landesgartenschau eine zentrale Rolle; z.B. beim „Blattsofa“ – Sitzelemente aus schwungvoll modelliertem Beton in unterschiedlichen Farben.



### Wasser – Ein Schwimmteich für Genießer

5

**Planung:** GartenSinne, Bad Langensalza

**Ausführung:** Regines Blumen- und Gartenmarkt GmbH & Co. KG, Schönstedt

Der Schwimmteich wurde gekonnt in den Mittelpunkt gestellt: Ein Wasserband floss über Schieferstelen in einen Teich mit einem Klärbecken aus Kies und Pflanzen. Darüber hinaus wiederholten sich Pflanzen- und Blumenvariationen ebenso, wie die abwechslungsreiche Darstellung des Naturmaterials Schiefer.

### Textilien – Verstrickt und Verfärbt

6

**Planung:** DANE Landschaftsarchitektur und Stadtplanung BDLA, Weimar

**Ausführung:** Lindenlaub GmbH Garten- und Landschaftsbau, Weimar-Legefild

Der Traum eines fiktiven Strickers aus der Textilstadt Apolda wurde nachempfunden, der nach seinem Tagwerk friedlich an seinem Teich sitzt und dabei in einen (Garten-) Traum gleitet. Riesige Stricknadeln aus Bambus, ein Gespinst aus Fäden der Faser- und Färbepflanzen, luden zum Träumen ein.

### Gesteine – Das Erbe der Trias-Zeit

7

**Planung:** projekt.freiraum, Erfurt

**Ausführung:** BTS Gartenwerk Garten- und Landschaftsbau GmbH, Erfurt-Tiefthal

Gesteine aus Thüringen und speziell der Region Apolda: Hierzu zählen Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper. Von diesen Fossilien inspiriert, war das zentrale Element ein „Stauden-Ammonit“, gebildet durch eine Konstruktion aus Cortenstahl. Mauern, ein Wasserbecken mit Quellwand und Sitzsteine betonten die höhenmäßige Gliederung.



8



9



10

### Bühne auf – Der Garten als Konzertsaal

8

**Planung und Ausführung:** GALABAU Kromsdorf Garten- und Landschaftsbau GmbH, Kromsdorf

Der Schaugarten wurde zur Bühne. Man begab sich auf einen musikalischen Gartenrundgang. Ob (Strauch-) Orchester oder Chor (der Stauden) – hier wurden nicht nur Gartenliebhaber, sondern auch Musikbegeisterte zum Verweilen eingeladen.

### Thüringer Landschaft – Zwischen Berg und Tal

9

**Planung:** Gartenstruktur Garten- und Landschaftsarchitektur, Jena

**Ausführung:** Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH, Magdala

Thüringen en miniature: mäandernde Flussläufe, Wälder, Felsen, Blumen- und Streuobstwiesen. Im Quadrat wurden durch eine Geländemodellierung verschiedene Höhenstufen erzeugt, so dass der Eindruck entstand, man befände sich auf einem Spaziergang zwischen Berg und Tal.

### Wohngarten – Ein Wohnzimmer im Grünen

10

**Planung:** My-STiLart Gartenplanung, Bad Klosterlausnitz

**Ausführung:** Uli Rosenkranz Garten- und Landschaftsbau, Eisenberg

Ein Extraraum nicht nur zur Erholung, sondern pflegeleicht und klar strukturiert: Gestaltungselemente aus Holz und Stein wurden mit einer zeitlosen Bepflanzung kombiniert. Gegensätze aus Natursteinen und geradlinig verlegte Wegplatten, wurden ebenso effektiv in Szene gesetzt, wie das Wechselspiel zwischen Hell und Dunkel.



Wechselflor Festwiese



11



12



13

### Stricken – Den Garten einmal umstricken

11

**Planung:** Dipl. Ing. Ingrid Theurich, Erfurt

**Ausführung:** Gärtnerei Klenart – Stauden, Erfurt

Inspiration Strickerstadt Apolda: Verschiedene Pflanzenmuster und einige Strickutensilien wie Nadeln und Wollknäule verdeutlichten die Idee. Die Bodendecke, aus einer Vielzahl wunderbarer Stauden, lebte hauptsächlich vom Wechsel von Grün- und Terra-Tönen und war die ganze Saison präsent.

### Mediterraner Garten – Im Urlaub zu Hause

12

**Planung:** Hochschule Anhalt, Fachbereich Landschaftsentwicklung, Bernburg

**Ausführung:** Krurig Garten- und Grünanlagenbau GmbH, Bad Kösen

Immergrüne Zypressen, Fliederbäume und duftende Kräuterbeete gaben in ihrer Kombination ein mediterranes Gesamtbild. Zudem luden eine mit Wein- und Waldreben begrünte Pergola und ein mit Reben berankter Pavillon zum Verweilen ein.

### Klimawandel – Den Garten neu denken

13

**Planung und Ausführung:** Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau, Erfurt

Die Bildungs- und Dienstleistungseinrichtung für den Thüringer Produktionsgartenbau, den Garten- und Landschaftsbau, den Weinbau und das Kleingartenwesen griff das Thema „Klimawandel“ auf. Der als Irrgarten konzipierte Garten führte die Arbeit der Gärtner vor Augen, die sich immer neuen Herausforderungen stellen müssen.

### Die Entdeckerinsel – Kennen Sie den Taschentuchbaum? 14

**Planung und Ausführung:** Pflanzenhof Zöthen, Dornburg-Camburg in Zusammenarbeit mit. Dipl. Ing. Kristin Winkler

Ein Schaugarten „auch für Pferde“: Die Kombination aus Gartenbau und Baumschulen weckte Neugierde und gab Anregungen zur Neugestaltung. Darüber hinaus griff der Schaugarten die Pferdehaltung aus alter Zeit wieder auf.



14



## Friedhofskultur: Erinnerung, die bleibt

Friedhöfe werden oft als Orte für die Toten bezeichnet, aber eigentlich sind sie vielmehr Orte für die Lebenden. Ein gepflegtes Grab auf einem schönen Friedhof ist ein ehrendes, liebevolles Andenken. Das Grab ist daher mehr als nur der zentrale Ort der Trauer. Auf 320 Quadratmetern waren insgesamt 22 Schaugräber zu sehen; darunter Urnengräber, Reihengräber, Wahlgräber sowie eine Gemeinschaftsgrabanlage (Memoriam-Garten).

### Der Memoriam-Garten

Wie ein kleiner Garten der Erinnerung präsentierten sich diese von Friedhofsgärtnern und Steinmetzen gestalteten 30 Quadratmeter. Eingebettet in eine vielseitige Bepflanzung, die auch den Jahreszeitenverlauf widerspiegelt, wurden Grabstellen unterschiedlichster Bestattungsarten vereint. Traditionelle Ordnungsmuster wurden bewusst verlassen und stattdessen ein Ineinanderfließen der Gräber und ihrer Bepflanzung gewählt. Die Grabmale entstanden in einem Wettbewerb des Landesverbandes Thüringer Steinmetze und Steinbildhauer. Dabei ging jeder Friedhofsgärtner in der Grabgestaltung individuell auf das Grabmal ein.





## Botschaftergärten

Rund um den Sängenstein in der Herressener Promenade, warben zusammen mit dem Pavillon "Thüringen-Info" sechs Botschaftergärten für die Region.

### Sole-Heilbad Bad Sulza: Thüringens einzige Kur- und Weinstadt

1

Im Jahre 1064 wurde dem Pfalzgrafen Friedrich von Sachsen für den Ort Sulza neben dem Markt-, Zoll- und Münzrecht auch das Recht übertragen, Salz zu siedeln. Als Johann Wolfgang von Goethe Sulza im Jahr 1828 besuchte, erkannte er neben dem industriellen Nutzen der Sole, auch die Wirkung für die Gesundheit. Er riet dem Ort zur Gründung eines Kurbetriebes, was 1847 geschah.

Heute bieten Kureinrichtungen stationäre und ambulante Behandlungen sowie Vorsorgemaßnahmen an. Mit dem Gradierwerk „Louise“, der Trinkhalle und dem „Historischen Inhalatorium“ befinden sich Wahrzeichen der Stadt im denkmalgeschützten Kurpark. Hier kann Sole bei Trinkkuren angewendet werden. Der Anbau von Wein erfolgt in Sulza nachweislich seit 1195. Wein aus Bad Sulza ist heute durchaus für seinen besonders guten Geschmack auch über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt. Die Weinreben gedeihen an den Hängen und in den Weinbergen, rund um die Stadt Bad Sulza bei annähernd mediterranem Klima.

### Saale-Unstrut: Das Land aus Wein und Stein

2

Hinter diesem Namen verbirgt sich eine Region mit traditionsreicher Natur- und Kulturlandschaft. Nirgendwo sonst in Deutschland gibt es so viele prächtige Bauwerke des Hochmittelalters so nah beieinander wie an Saale-Unstrut. Über eine Fläche von rund 104.000 Hektar erstreckt sich der Geo-Naturpark „Saale-Unstrut-Triasland“. Archäologische Funde von Weltrang, wie die "Himmelsscheibe von Nebra" und das älteste Sonnenobservatorium der Menschheitsgeschichte in Goseck, weisen die Region als Wiege der vorzeitlichen Kulturgeschichte aus.

### Gartenbau Paul Panzer: Dahlien aus Tradition

3

In Bad Köstritz werden nicht einfach nur Dahlien gezüchtet, sondern die Ostthüringer Kleinstadt ist die Wiege der deutschen Dahlienzucht. Ihren Anfang nahm die Tradition 1812, als der junge Christian Deegen vom Weimarer Hofgärtner Conrad Sckell Dahlienknollen aus dem Schlosspark Belvedere geschenkt bekam. Der Familienbetrieb beteiligt sich seit 1995 an jeder deutschen Bundesgartenschau. Ein besonderes Erlebnis war dabei, die mit zahlreichen Medaillen gewürdigte Teilnahme an der Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg. Seniorchef Heinz Panzer hat eine beachtliche Anzahl von vielfach ausgezeichneten Eigenzüchtungen herausgebracht, unter anderem die mit einem französischen Dahlienpreis geehrte Züchtung „Dahlie La Vie“ im Jahr 2004.



4



5



6

#### **Meran: Pflanzbuch 700 Jahre Meran**

4

Meran, die zweitgrößte Stadt in Südtirol, liegt im Nationalpark der Texelgruppe und ist zugleich Firmensitz von Ospelt. Aus dieser Verbindung heraus entstand der Beitrag im Botschaftergarten.

Gemäß der Tradition als Gartenstadt wurde für die Landesgartenschau dieses Pflanzbuch geschaffen. Damit wurde die 700-jährige Stadtgründung von Meran (1317 - 2017) gärtnerisch umgesetzt. Erinnert wurde an König Heinrich von Kärnten, der der Stadt 1317 die Stadtordnung verlieh. Die Struktur des Pflanzbuches wurde von den Schmieden des Bauhofes der Stadtgemeinde Meran aus Eisenmaterial hergestellt.

#### **egapark Erfurt: Denn Wasser ist alles**

5

Sauberes Wasser ist knapp auf der Welt. Wie das Leben einmal aussehen könnte, wenn sich der Umgang mit Wasser nicht ändert, thematisiert dieser Garten in provokanter Weise. Er zeigt eine Zukunft, in der Wasser nur noch Erinnerung ist. Wer Wasser wenigstens einmal sehen möchte, besucht eine Galerie mit Bildern. Ein einziges Glas Wasser wurde für die Nachwelt aufbewahrt. Entstanden sind zwei Räume, die in einen spannungsvollen Kontrast zueinander treten. Der Außenraum ist mit einer Pflanzenvielfalt in harmonischen Blau- und Weißtönen gestaltet. Assoziationen zum Wasser in seiner Vielfältig- und Lebendigkeit werden geweckt. Der Galerieraum hingegen besticht durch klare, geometrische Formen.

#### **Schmalkalden: Eine GartenZeitReise**

6

Mit der 3. Thüringer Landesgartenschau 2015 blühte Schmalkalden unter dem Motto "GartenZeitReise" auf. Der Garten der Hochschul- und Fachwerkstadt orientierte sich an der historischen Stadtstruktur. Wesentliche Elemente wie die unregelmäßige Wegeführung der tausendjährigen Altstadt und ihre Pflasterung wurden übernommen. Eine vielfältige Variation durchgängig blühender Pflanzen schaffte einen Sinnesraum zum Verweilen.

Die Skulpturen von Martin Luther und Philipp Melanchthon wiesen auf die für die Stadt wichtige Epoche der Reformation hin. Mit der in Rosen eingebetteten heiligen Elisabeth von Thüringen wurde u.a. an ihren Aufenthalt im Jahr 1227 erinnert.



## IndustrieBlüte

Auf jeweils 100 Quadratmetern präsentierten sich in unmittelbarer Nähe des Lohteichs zwei wichtige Wirtschaftsbetriebe aus Apolda mit einem gärtnerischen Beitrag und verdeutlichten ihr Engagement für und in Ihrer Region.

### Firma Dr. Schär

Seit 2006 hat die Firma Dr. Schär ihren Produktionsstandort mit Schwerpunkt glutenfreies Brot/Brotersatzprodukte hier in Apolda. Als Bepflanzung waren verschiedene glutenfreie Pflanzen zu sehen: Mais, Amaranth, Buchweizen, Hirse.

1

### Firma Ospelt

Die Firma Ospelt präsentiert sich als Hersteller u.a. von Tiefkühlpizzen ganz naheliegend mit einer überdimensionierten Pizza. Diese wurde im Frühjahr von gelben und roten Tulpen dominiert. Zusammen mit dem Grün der Pflanzen ergab sich so eine Assoziation zu Spinat, Käse und Tomatensauce. Im Sommer überzeugten Paprika, Mais, Zwiebeln, Tomaten und Würzkräuter. Besucher konnten hier die "Pflanze hinter dem Produkt", welches am Ende als Belag auf die Pizza kommt, mit allen Sinnen genießen.

2





## Gärtnertreff



Der Gärtnertreff der Fördergesellschaft befand sich im Zentrum der "Schaugärten" in unmittelbarer Nachbarschaft zum Friedhofsbeitrag. Die Einrichtung der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen bot eine Vielfalt an Informationen, wechselnden Ausstellungen zu gärtnerischen Themen, Pflanzenschutzberatung und vieles mehr. Täglich waren Fachberater im großzügigen Gewächshaus vor Ort, um Fragen rund um den Garten zu beantworten.

Der Gärtnertreff diente auch als Anlaufstelle für die organisierten Gärtner der angeschlossenen Berufsverbände der Fördergesellschaft; wie der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen und Thüringen e.V., Landesverband Gartenbau Thüringen e.V., die Landesgruppe Thüringen im Bund deutscher Landschaftsarchitekten e.V. sowie der Fachverband deutscher Floristen Thüringen e.V.

### Langzeiterdentest

Welche Erde bietet die besten Wachstumsvoraussetzungen für die Pflanzen? Über mehrere Monate testete das MDR-Fernsehmagazin Umschau Garten- und Blumenerden unterschiedlicher Preisklassen.

Jeweils fünf Pflanzenkübel wurden mit unterschiedlichen Erden und einheitlicher Bepflanzung versehen.

### Duftgeranien

Insgesamt 39 Sorten bestachen, neben ihrem interessanten Blattwerk und ihren zurückhaltenden Blüten, vor allem durch ihren betörenden Duft.

### Balkonkästen, Kübelpflanzen

Vielseitig bepflanzte Blumenkübel, Balkonkästen und Blumenampeln sollten den Besucher Anregungen und Inspiration geben.





### Rund um den Gärtnertreff

Fachvorträge, Themenführungen und Pflanzenverkäufe wurden ebenso angeboten, wie Führungen durch die Schaugärten.

## 4 Veranstaltungen





Festwiese



Kindertag



Straßenzauberer-Festival

## Veranstaltungsprogramm

Ziel der Veranstaltungen auf der 4. Thüringer Landesgartenschau in Apolda war es erstens, die Besucher mit Programmen verschiedener Genres während ihres Aufenthaltes zu unterhalten und zweitens, „gartenschau-untypisches“ Publikum über interessante und hochwertige Programme zu einem Besuch zu animieren.

Das Veranstaltungsprogramm mit seinen vielfältigen Angeboten und Nuancen förderte durch frühes Bekanntmachen der Highlightveranstaltungen die Akquise im Vorverkauf der Dauerkarten. Andererseits kauften viele Besucher zielgerichtet Tageskarten für bestimmte Programme.

### Konzeptionelle Planung des Veranstaltungsprogrammes

Das Veranstaltungsprogramm der Landesgartenschau Apolda war nicht als reines Bühnenprogramm angelegt. Vielmehr bot sich aufgrund des Charakters des Parks die Möglichkeit, diesen komplett als „Bühne im Grünen“ zu nutzen. So wurden neben großen und kleinen Bühnenveranstaltungen auch kleinflächige Auftritte, ohne großen technischen Aufwand, im Parkgelände angestrebt.

Lichtungen, Baumgruppen, Wiesen, Gärtnertreff und vor allem der Seerosenbalkon - zahlreiche Veranstaltungsorte im Gelände konnten insbesondere für kleinere Darbietungen genutzt werden. Dies waren beispielsweise klassische Ensembles oder Chöre, wie auch Instrumentalsolisten oder Walkacts, die für kleinräumiges, künstlerisches „Grundrauschen“ sorgten. Diese Auftritte im Gelände schafften einen direkten und persönlichen Besucherkontakt.



Stadterrass am Lohteich



voXXclub



Poetry Slam



Lichternacht

## Veranstaltungshöhepunkte

Diese Veranstaltungen waren mit national und international bekannten Künstlern besetzt. Dadurch wurden eine sehr hohe Besucherfrequenz und mediale Aufmerksamkeit erreicht.

- 29.04.-01.05.** Eröffnungswochenende  
u.a. "A4u - Die ABBA Revival Show",  
NERLY BIGBAND feat. Pe Werner
- 13.05.** Glasperlenspiel
- 28.05.** Ulla Meinecke Band
- 03.-05.06.** Historische Holzspiele
- 04.-05.06.** MDR-Gartenfest
- 17.06.** Felix Reuter & Ulf Annel - Klassik  
trifft Kabarett
- 24.-25.06.** Internationales Straßenzauberer-  
Festival Apolda
- 08.07.** Comedy mit Rüdiger Hoffmann
- 15.-16.07.** Kinderwochenende
- 22.07.** Beatrice Egli live mit Band &  
Support: Jonathan Zelter
- 23.07.** Volkstümliche Schlager mit Gaby  
Albrecht & Ronny Weiland
- 29.07.** voXXclub live mit Band
- 05.08.** 5. Apoldaer Weltglockengeläut
- 12.08.** 1. Poetry Slam in Apolda
- 20.08.** Klassik mit dem Südthüringischen  
Kammerorchester
- 25.-26.08.** Lichterzauber im Park
- 09.09.** Gestört aber Geil
- 23.09.** Northern Lite Live (UNAmusic)
- 24.09.** Große Abschlussveranstaltung



Beatrice Egli



Lesung



Seniorentanz



Tag der Vereine

## Veranstaltungsreihen

### Tag der Vereine

An 4 Sonntagen präsentierten sich insgesamt 44 Vereine, welche sich im Vorfeld beworben hatten. Das Unterhaltungsspektrum reichte vom Faschings-, Gesangs-, Sport- oder Heimatverein bis hin zur Guggemusik. Auch Kunstvereine und Amateurtheater wurden mit Ausstellungen und Darbietungen eingeladen. Die Resonanz seitens der Vereine war sehr groß – dadurch konnten die „Tage der Vereine“ mit einem vielfältigen, unterhaltenden und interessanten Programm aufwarten.

### Lesereihe

In Zusammenarbeit mit dem „Buchladen Apolda“ wurde an fünf Freitagen eine vorher nicht zu erwartende Resonanz erzielt. Von Krimis, Thrillern, Historien und Comedy bis hin zu „Dreierbeziehungen“ wurden viele Themen der Literatur angeboten. Als Autoren

präsentierten sich Felix Leibrock, Tibor Rode, die Beinert Schwestern und Marion Schneider sowie mit großem Bühnenprogramm Tim Boltz.

### Musik zum Feierabend

Hier konnte man am ersten Freitag im Monat Rock, Folk und Blues im Biergarten am Seerosenbalkon genießen. Musikalische Gäste waren an den vier Terminen u.a. die „Foxtower Bluegrass Band“, „Pasch“ und Günter von Dreyfuss mit seinem „AcoustiCocktail“.

### Seniorentanz

An insgesamt neun Mittwochen traten verschiedene Gruppen des Landesverbandes Seniorentanz Thüringen e.V. auf. Die Gruppen forderten jeweils vormittags und nachmittags auf: „Tanz einfach mit!“.



1. Thüringer Guggemusiker Apolda e.V.



Kinderwochenende



Freudenberg & Lais mit Band



Weltglockengeläut

## Sonderveranstaltungen

### Veranstaltungen Dritter

Auf der Bühne wurden fünf Konzerte von externen Veranstaltern ausgerichtet, zu denen separate Eintrittskarten verkauft wurden. Dabei wurde die komplette „Veranstaltungshardware“ der Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH genutzt.

Vier Veranstaltungen wurden durch die Mediengruppe Thüringen präsentiert, die auch ein Medienpartner war. Unter anderem traten Ute Freudenberg oder Jürgen Drews auf.

Das Konzert mit Tim Bendzko wurde im Rahmen des 16. Thuringentages „Apolda klingt!“ durch die Stadt Apolda angeboten.

### Kultur- und Kunstveranstalter

Als ein Höhepunkt ist das „5. Apoldaer Weltglockengeläut“ am 05.08.17 auf dem Gelände der Landesgartenschau zu nennen.

Weitere Highlights waren beispielsweise das Konzert von Gerhard Schöne und die Modenschau von der Apoldaer Firma „Kasee“, die die Stadtterrasse als Laufsteg nutzte.

### Zuschauerzahlen

voXXclub: .....	5.500
Beatrice Egli: .....	4.500
Glasperlenspiel: .....	3.200
Rüdiger Hofmann: .....	2.500
Gestört aber Geil: .....	2.500



## 5 Ausstellungsbeiträge





## Pavillon Thüringen-Info

Unter Federführung des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, der Thüringer Tourismus GmbH, der Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH und der Mitwirkung der Thüringer Staatskanzlei wurde das Projekt geplant und umgesetzt. Die personelle Besetzung realisierte die TDV Agentur Matthias Brückner mit Team.

Der Pavillon befand sich inmitten der Botschaftergärten am Lutherweg. Der Platz um den Sängerstein vor der Thüringen-Info wurde für kleinere Veranstaltungen genutzt und sorgte so für zusätzliche Aufmerksamkeit. Der barrierefreie Pavillon konnte über zwei Doppeltüren betreten werden. Die Innengestaltung erfolgte entsprechend der Corporate Identity des Freistaates Thüringen und dem Reiseland Thüringen durch die Thüringer Tourismus GmbH. An drei Countern präsentierten sich der Freistaat Thüringen, die Thüringer Tourismus GmbH sowie insgesamt 15 verschiedene touristische Partner mit Unterausstellern im wöchentlichen Wechsel am dritten Counter. Zusätzlich konnten auf einem 50 Zoll Monitor Filme gezeigt werden.

### Die Thüringer Landesregierung – Information und Bürgerdialog

Am 07.05.2017 eröffnete die Stellvertreterin des Thüringer Ministerpräsidenten, Finanzministerin Heike Taubert, die Politikwoche „Treffpunkt Freistaat“ im Pavillon. Gäste konnten die Gelegenheit nutzen, den Thüringer Ministerpräsidenten und seine Kabinettskollegen im persönlichen Dialog kennenzulernen sowie Probleme in Form eines Bürgerdialoges zu erörtern. Ansprechpartner der verschiedenen Ministerien und der Staatskanzlei beantworteten Fragen zu politischen Themen sowie über Aufbau und Tätigkeitsbereiche der Ministerien.

#### Fazit

Etwa 45.000 Interessenten informierten sich über das Reiseland Thüringen und den Freistaat Thüringen.

Über 50.000 touristische Prospekte sowie Informationsmaterialien vom Freistaat Thüringen (z.B. Klimawandel/Pflanzenschutz) wurden übergeben.

Über 36.000 Prospekte vom Reiseland Thüringen und über 14.000 Materialien von touristischen Partnerregionen wurden verteilt.

Über 300 busspezifische Informationen vom Reiseland Thüringen wurden an interessierte Busunternehmen verteilt.



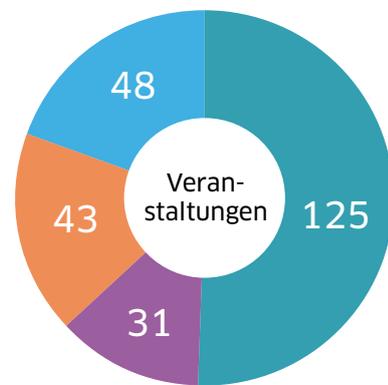
## Grünes Klassenzimmer

GRÜN MACHT SCHLAU! Das Grüne Klassenzimmer war ein (außerschulischer) Lernort, um Kindern und Jugendlichen die Geheimnisse der Natur näher zu bringen. Hier durften Kitagruppen, Schüler, Auszubildende, Studierende und Lehrkräfte selbst aktiv werden. Die offizielle Eröffnung übernahm am 05.05.2017 Ministerin Birgit Keller vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft. Besondere Höhepunkte stellten thematisierte Aktionstage wie die Tage der Grünen Berufe, die Woche des Bodens und der bundesweite Schulgartentag dar.

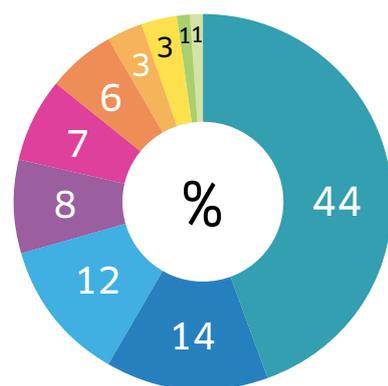
Unweit vom Lohteich wurde ein Pavillon mit Ausstellungen zu Färbepflanzen und Boden sowie im Außenbereich ein Mitmachgarten mit unterschiedlichen Funktionsbereichen verortet, z.B. mit: Schlüssellochbeet, barrierefreie Hochbeete, Kompostwerkstatt mit Pflanzideen zum Urban Gardening, Holzbackofen, Außenküche, Regenwasserspeicher, bienen- und wildinsektenfreundlicher Blühhügel, Bienenvölker und Bodenschauprofile. Weitere Bildungsveranstaltungen wurden u.a. rund um "Gottes Gartenhaus" angeboten. Die Apoldaer Museumsbaracke „Olle DDR“ zeigte zeitgleich die Ausstellung „Schulgarten in der DDR“. Die Broschüre „Grün macht schlau“ mit über 100 Angeboten zu den Themen Garten & Natur, Energie & Technik, Sinne & Genuss sowie Kunst & Tradition wurde zum Schuljahresbeginn 2016/17 an etwa 1.000 Schulen in Thüringen und im angrenzenden Burgenlandkreis von Sachsen-Anhalt verteilt.

### Meistgebuchte Veranstaltungen:

- Honigbienen (38)
- Wasser (11)
- Mitmachgarten (9)
- Blumen binden & stecken (8)
- Faszinierende Welt der Samen (7)



● Garten + Natur   
 ● Energie + Technik   
 ● Sinne + Genuss   
 ● Kunst + Tradition



● Grundschule   
 ● sonstige  
● Gymnasium   
 ● Berufsschule  
● Regelschule   
 ● Gesamtschule  
● Kindergarten   
 ● Gemeinschaftsschule  
● Förderschule/-zentrum   
 ● Ganztagschule



## Grüner Salon

Die kostenpflichtigen Abendveranstaltungen im „Grünen Salon“ wurden zum ersten Mal auf einer Landesgartenschau angeboten. Zielgruppe waren alle Garten-, Kultur- und Genussbegeisterten, die praktische Ratschläge suchten oder ganz einfach "mitmachen" wollten.

Themen der Workshops und Vorträge waren:

- Heilsamer Garten
- Barbecue - Kulinarisches aus dem Garten
- Die Naturforscherin und Künstlerin Sybilla Merian
- Wir zaubern Urlaubsblume in die Gesichter unserer Gäste
- Blumen binden & stecken
- Tolle Knollen & süße Blüten - Kulinarisches aus dem Garten



Seismologische Station

### Nachhaltige Projekte Grünes Klassenzimmer

Pflanzung einer Winterlinde (Baum des Jahres 2016) in der Herressener Promenade

Pflanzung von vier Zierapfelbäumen und einem Kirschbaum auf dem Schulhof der staatlichen Grundschule "Am Schötener Grund" Apolda

Pflanzung von Wildstauden am Herressener Bach in Kooperation mit dem Kunstverein Apolda Avantgarde e.V. und der staatlichen Grundschule "Am Schötener Grund" Apolda (Projekt Totholz)

Bau von Nistkästen durch Schüler der Regelschule "Werner Seelenbinder" Apolda für die Herressener Promenade

Im Rahmen des Grünen Klassenzimmers wurden 248 Veranstaltungen mit über 5.000 Teilnehmern gebucht.



## Gärtnermarkt

Klein, aber fein! Er gehört einfach zu jeder Landesgartenschau – der Gärtnermarkt. Von Blumenzwiebel bis Buchsbaumschere, von Whirlpool bis Apoldaer Stoffe, fand man hier das Richtige.

Der Blumenzwiebelverkauf war natürlich der Klassiker. Besonderheiten, Raritäten, zum Ende hin aber auch das Einmaleins von Tulpen und Narzissen. Ein gut sortiertes Sortiment konnte überzeugen. Neben dem Schönen für den Garten, gab es auch Luxuriöses für Wellness-Fans:

Whirlpools für das besondere Gefühl im eigenen Garten waren der Renner. Sie wurden nicht nur bestaunt, sondern in einer beachtlichen Anzahl auch tatsächlich verkauft.

Daneben gab es manch Praktisches, viel Dekoratives und natürlich auch Apoldaer Stoffwaren. Sie kamen als Tischdecken, Kissenhüllen, Schürzen und Tischläufer daher – und fanden besten Absatz!





## "Gottes Gartenhaus"

„Ganz nah...“ lautete das Motto der Kirche, unter dem der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt zu einem vielgestaltigen Programm in Gottes Gartenhaus einlud. Gottes Gartenhaus, die transparente lichtdurchflutete Kirche auf Zeit, war ein beliebter Anziehungspunkt für Jung und Alt. Über 620 Veranstaltungen - Andachten, Gottesdienste, Konzerte, Kleinkunst, kreative Angebote sowie Workshops im Rahmen des Grünen Klassenzimmers - fanden hier statt.

### Kirche auf der Landesgartenschau – Inspiration und Stärkung an Gottes Gartenhaus

Täglich dreimal läutete die Glocke zum geistlichen Impuls, der als wohltuende, besinnliche Pause auf dem Rundgang geschätzt wurde. Insgesamt kamen rund 12.500 Gäste zu den Veranstaltungen. Viele weitere haben den Einführungen über Bibelpflanzen gelauscht, sich auf den transparenten Stühlen ausgeruht, die Atmosphäre genossen oder sich in die begehbare Kreuzskulptur hineingestellt.

Neben den evangelischen Gemeinden der Region wirkten u.a. auch die Katholische Kirchengemeinde, die Landeskirchliche Gemeinschaft sowie die Diakonie Mitteldeutschland mit. Besonders die sonntäglichen Gottesdienste um 12 Uhr unter freiem Himmel erwiesen sich als wahre Besuchermagnete. Mit Blick auf den Friedensteich und die Natur, begleitet von Vogelgezwitscher und Blätterrauschen, ließ sich Gottes Schöpfung hervorragend loben.

Große Unterstützung kam auch von 78 ehrenamtlichen Helfern, die als Gästebegleiter täglich vor Ort waren, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, Liederhefte auszuteilen, die Glocke zu läuten und vieles mehr. Die Organisatoren sind dankbar: „Ohne die engagierten Helfer wäre es uns nicht möglich gewesen, das Projekt so toll umzusetzen. Nur wenn hier auch freundliche Menschen anzutreffen sind, kann ein Funke überspringen, kann die Idee von Kirche und Gemeinschaft vermittelt werden.“





Dame mit Dobermann



"Decke Pitter"



"Mutter Natur"

## Kunstbeiträge

Beginnend am Eingangsbereich, über den Friedensteich bis hin zu den Schaugärten und den Friedhofsbeitrag, bot die Herressener Promenade die perfekte Kulisse für die Kunstbeiträge.

### Dame mit Dobermann

Mit diesem besonderen Blickfang schlägt die Künstlerin Carolin Okon gekonnt den Bogen zwischen dem für die Stadt wichtigen Strick- und Textilhandwerk und der in Apolda gezüchteten Hunderrasse Dobermann. 3 Meter misst die Skulptur aus Stahl, ist rund 500 Kilogramm schwer und machte die Passerelle am Friedensteich zum Laufsteg. Das Kunstwerk ist von Hand bemalt und wurde zuvor feuerverzinkt und grundiert. Nach der Bemalung wurde sie lackiert, so dass die Dame für lange Zeit in der Herressener Promenade flanieren und auch nach der Landesgartenschau interessierte Blicke von der Adolf-Aber-Straße her auf sich ziehen kann.

### "Decke Pitter", die St. Petersglocke im Kölner Dom

Diese detailgetreue Nachbildung wurde erstmals während des Festumzugs anlässlich des Thüringentags unter dem Motto „Apolda klingt!“ am 11.06.2017 gezeigt und danach am Friedensteich präsentiert. Sie stammt von Rainer Zöllner aus Weimar, der beim DNT als Leiter der Kascheurabteilung arbeitet. Die St. Petersglocke (im Volksmund: Dicker Pitter) ist die erste Glocke des Kölner Domgeläuts und im Glockenstuhl des Südturmes aufgehängt. Mit einem Durchmesser von 3,25 Meter und einer Höhe von 3,35 Meter war sie bis November 2016 die größte, am geraden Joch schwingend, läutende Glocke der Welt. Das Glockenmodell nimmt beispielhaft Bezug auf die Tradition des Glockengießens Apoldas.

### "Mutter Natur"

Eine lange Reise lag hinter dieser Dame: 163 Tage war sie auf einer "GartenZeitReise" - der 3. Thüringer Landesgartenschau 2015 in Schmalkalden. Von dort kam sie nach Apolda, als überlebensgroßer Staffelstab für die Gastgeberstadt der 4. Thüringer Landesgartenschau. Geschaffen wurde die Dame von Holzbildhauermeister Ronny Denner aus der Rhön. Ihren Platz fand sie im Eingangsbereich.



Wechselflor "Silberstoffe"



Der Fragende



Friedensherde



Glasarche 3

### Der Fragende

Im Beitrag der Friedhofsgärtner und Steinmetze trat diese Skulptur besonders hervor. Die Bronzeskulptur des Fragenden im Memoriamgarten wurde von Sabine Eichholz, Andreas Dospiel sowie Lucas Riewe gearbeitet und von der Kunstgießerei Strassacker gegossen. Eine Variante der Skulptur befand sich in der Galerie ArtDrogerie in Apolda.

### Friedensherde

Die Blaue Herde von Künstler und Blauschäfer Rainer Bonk steht für Toleranz und die Idee: "Alle sind gleich - jeder ist wichtig!" Bisher war sie in über 100 Städten zu sehen und präsentierte sich rund um den Gärtner-treff. Das unübersehbare, leuchtende Blau der Herde fesselt den Blick und lässt erst bei genauerem Hinsehen erkennen, dass es sich bei den einzelnen Tieren immer um ein und dieselbe Figur handelt, nur in unterschiedlicher Positionierung.

### Sunny-side-up (11.08.-24.09.2017)

Unter dem Namen "Sunny-side-up" installierte Künstler Rainer Bonk ein 50 Quadratmeter großes "Spiegelei" auf der Wasseroberfläche des Friedensteiches aus dem Kunst-Genre "Land Art". Die Konstruktion bestand aus einer im Verhältnis leichten Stahlkonstruktion, die als Schwimmkörper einen Styroporkern hatte. Das eigentliche "Ei" entstand durch eine Verkleidung der Gesamtkonstruktion mittels einer Plane, ebenso das "Eigelb".

### Glasarche 3 (29.04. - 31.05.2017)

Der Landschaftspflegeverband Mittleres Elstertal e. V. realisierte die Idee, eine Arche aus Glas auf Expedition durch Mitteldeutschland zu schicken. Apolda war eine Station dieser Tour. Es sollte die Menschen daran erinnern, dass die Umwelt empfindlich ist und es in unserer Hand liegt, sie zu schützen und zu bewahren. Der thüringische Holzkünstler Christian Schmidt gestaltete die riesige Eichenhand, in der die Glasskulptur seither ruht. Dieses rund fünf Meter große Glasarche schuf der bayerische Glaskünstler Roland Fischer mit Kollegen.



Sunny-side-up



## Der Klima-Pavillon

Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz hat sich mit dem Klima-Pavillon an der Landesgartenschau beteiligt. Mit dem Bau und der Organisation der Betreuung war die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur durch das Umweltministerium betraut.

Das kuppelförmige Gebäude erinnerte in seiner äußeren Form an die Erdkugel, die von einer lichtdurchlässigen Membran, ähnlich der schützenden Erdatmosphäre, umgeben wird. Es basiert auf einer Idee von Prof. Dr. Jürgen Ruth (Bauhaus-Universität Weimar) in Umsetzung durch Andreas Reich (reich.architekten BDA Weimar) und wurde in Apolda erstmals aufgebaut. Der Klima-Pavillon mit einer Grundfläche von 16,7 m<sup>2</sup> und eine Gesamthöhe von 10,5 m war weithin sichtbar. Ziel des Projektes war und ist es, auf vielfältige, überraschende, inhaltlich hochwertige und alle Generationen ansprechende Art, die Themen „Klimaschutz und Klimawandel“ mit all den dazugehörigen Unterthemen verständlich zu machen und die Notwendigkeit eines aktiven Handelns zu verdeutlichen.

Über 70 Veranstaltungen, wie Beratungen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Energiesparen im Alltag sowie Workshops zum klimaschonenden Kochen und plastikfreien Leben, Vorträge, Ausstellungen und Aktionen wurden angeboten. Der Klima-Pavillon war mit Diskussionsrunden und Beteiligungsformaten wichtiger Ort der politischen Debatte zum Thüringer Klimagesetz und der Thüringer Energie- und Klimastrategie. Partner von der Verbraucherzentrale Thüringen e.V. über die Thüringer Stormchaser bis zum Extremsportler Guido Kunze und den Erfurter Bischof Dr. Ulrich Neymeyr, brachten unterschiedliche Perspektiven ein. Eine Dauerausstellung im Pavillon zeigte mit teils fiktiven, teils provokanten Ideen, die Folgen des Klimawandels und gab zahlreiche Denkanstöße diesen diese zu minimieren. Im Außenbereich ergänzten Elemente des "urban gardening", Möbel aus Naturmaterialien ("Rasensofa") oder die "Energiepflanzen" das Konzept.

Thüringens Umweltministerin Anja Siegesmund (Bild oben Mitte) zog eine positive Abschlussbilanz des Auftaktjahres. Die Landesgartenschau hat für die erste Saison einen tollen Rahmen geboten. Fünf Monate lang war der Klima-Pavillon ein schöner und spannender Treffpunkt für lebhaftige Klima-Diskussionen. Der Klima-Pavillon war von Anfang an auf eine Nachnutzung ausgerichtet und zieht im Jahr 2018 weiter nach Weimar.





Thüringer Landesanstalt  
für Umwelt und Geologie



Sonderpostamt

## Weitere Präsentationen

Neben den vorgenannten Ausstellungsbeiträgen, wurden u. a. Ausstellungen im Klima-Pavillon, wie zu den Nationalen Naturlandschaften angeboten. In der Blumenschauhalle konnte man zur Eröffnung der Landesgartenschau und zum Thüringentag seine Post mit einem Sonderstempel versehen lassen. Der Verein Apolda blüht auf e.V. war ebenfalls mit Aktionen präsent. Über die gesamte Veranstaltungsdauer präsentierte sich die TLUG.

### Geologie- und Bodenausstellung

Die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) zeigte eine Ausstellung zum Thema Geologie und Boden und beteiligte sich an Projekten des Grünen Klassenzimmers. In einer geologischen Wand waren ein Lackprofil eines Gartenbodens sowie Abbildungen einer Schwarzerde aus dem Thüringer Becken und eines Grundwasserbodens aus dem Thüringer Wald zu sehen. Ministerin Anja Siegesmund hat die Schirmherrschaft für den Boden des Jahres 2017 den "Gartenboden" übernommen. Im Grünen Klassenzimmer konnte man sich zur Bodenentstehung informieren: Eine „Wurmbox“ zeigte Bodenlebewesen und die Entstehung von Kompost. Es konnten Experimente zu Bodenfunktionen durchgeführt werden.

Exemplarisch wurde eine geologische Wand aus rotem Sandstein, Travertin und Diabas (Gestein des Jahres 2017) erbaut, in der eine tektonische Störung zu sehen war, bei der die Steine gegeneinander versetzt wurden. Um auf die Erdbebenüberwachung im Freistaat Thüringen aufmerksam zu machen, wurde eine gläserne seismologische Station in den Boden eingelassen. Davor wurde eine große Diabasplatte angebracht, die zum Ausprobieren durch Sprungbewegungen einlud. Auf einem Bildschirm waren die Erdbebenwellen ablesbar, die durch die Bewegung auf der Diabasplatte entstanden. Die Messergebnisse des Thüringer seismologischen Netzes waren damit in Realzeit ablesbar.



Apolda blüht auf e.V.

## 6 Marketing und Infrastruktur





Merchandising



Messe



Werbeträger

## Marketing

Das sprach nicht nur die gesamte Zielgruppe der Garten- und Naturfreunde an, sondern ein viel breiteres Publikum: Die Einwohner im Radius von 200 km, Gäste und Touristen von Thüringen, darunter Kultur- und Städtereisende ebenso wie Aktiv- und Erholungsurlauber, Fachbesucher der Grünen Branche. Die heterogene Besuchergruppe wurde aus allen Bevölkerungsschichten und allen Altersklassen gebildet. Die Herressener Promenade war barrierefrei gestaltet und somit waren die Angebote auch für Rollstuhlfahrer, für Personen mit Gehhilfen und Familien mit Kinderwagen attraktiv. Um vorhandene Marketing-Strukturen der Thüringen Tourismus GmbH, der Thüringer Städtekette, Impulsregion Erfurt/Weimar/Jena sowie dem Weimarer Land Tourismus e.V. und der Verbände der Grünen Branche zu nutzen, erfolgte eine enge Zusammenarbeit.

Aufgrund der guten Verkehrsanbindung und der Nähe zu Weimar, Jena und Erfurt wurden 366.135 Besuche erreicht. Nach bisherigen Auswertungen profitierten in Apolda besonders die Ausstellungen und das Glocken-StadtMuseum durch höhere Besucherzahlen.

### Verkaufsförderung, Messen, Präsentationen

Neben der Prospektauslage in den Thüringer Tourist-Informationen und Kurverwaltungen, Gärtnereien, Beherbergungsbetrieben und Sehenswürdigkeiten, gehörten auch Infostände auf Messen zu den Maßnahmen. Multiplikatoren wurden u.a. über die Reisemesse TRAVEL.16 in Jena 2016 angesprochen und im Vorfeld der Eröffnung durch die Herressener Promenade geführt.

### Werbe- und Informationsmaterialien

Bestandteil der Zielgruppenansprache waren trotz aller medialen Entwicklungen auch gedruckte Werbe- und Infomaterialien. Diese richteten sich sowohl an Endverbraucher, als auch an Multiplikatoren wie Presse, Einkäufer oder Schulen.

#### für Endverbraucher

- Basis-Flyer (kontinuierliche Ergänzung von Details bei jeder neuen Auflage)
- Informationsblatt zu den Eintrittspreisen und Dauerkarten
- Gelände-Plan, mit Details für den konkreten Besuch
- Tickets, Gutscheine, Umschläge
- Beileger BlütenBlatt (für Amtsblätter)
- Flyer zu den Schaugärten und Friedhofsbeiträgen
- Veranstaltungskalender 29.04.-11.06.2017 und 12.06.-24.09.2017

#### für Multiplikatoren

- Reiseplaner für Bus- und Gruppenreisen
- Prospekt für Grünes Klassenzimmer

#### Auswahl für Werbeträger

- Messedisplay für Präsentationen
- Spanntransparente, Traverse, Fahnen
- Plakate in verschiedenen Formaten
- Buswerbung an Stadt und Überlandbussen innerhalb des regionalen Städteverbundes



### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Internetseite als wichtiges Informationsmedium wurde am 17.09.2015 online geschaltet und kontinuierlich mit Informationen und Impressionen gefüllt. Um direkter in den Austausch mit potentiellen Gästen treten zu können, kam 2016 eine facebook-Seite dazu. Die Informationen wurden auf der Internetseite bereitgestellt. Inhaltlich umfassten die Daten Basistexte, Textbausteine, Hintergrundinformationen mit Daten und Fakten sowie Bildmaterial. Ergänzend kamen ereignisorientierte Pressemitteilungen zu Baufortschritt, Start des Ticketverkaufs, Veranstaltungen, Besucheraufkommen etc. hinzu.

Die gute Zusammenarbeit mit den Medienpartnern sicherte die redaktionelle Begleitung in verschiedenen Medien: über Tagespresse, social media, Hörfunk bis hin zum Fernsehen. Gezielt wurden Radiospots allgemein zur Landesgartenschau, als auch zu speziellen Veranstaltungen produziert und die Anzeigen sowohl in der Tagespresse, als auch zielgruppenspezifische Publikationen der Grünen Branche und Reiseveranstalter geschaltet.



Gießkanne mit Autogrammen



Am Friedensteich



## Verkauf von Dauerkarten und Tageskarten

Für den Verkauf der Tickets wurde das System von BeckerBillet genutzt, welches sich bereits in vorangegangenen Gartenschauen bewährt hatte. Die Ticketpreise wurden im Aufsichtsrat der Apolda 2017 GmbH 2015 beschlossen.

Mit dem Start des Vorverkaufs zum Zwiebelmarkt am 23.09.2016 wurde ein zentraler Verkaufscouter in der Tourist-Information Apolda mit der notwendigen Technik für den Verkauf von Tages- und Dauerkarten eingerichtet. Um dem erwarteten Nachfrageverhalten gerecht zu werden, erweiterte die Tourist-Information ihre Öffnungszeiten während des Vorverkaufszeitraumes sowie während der gesamten 149 Veranstaltungstage.

Der Verkauf der Tagestickets erfolgte zusätzlich online über den Ticket Shop Thüringen der Mediengruppe Thüringen und über den Lesershop online von Freies Wort, STZ, Meininger Tagblatt, Frankenpost sowie Neue Presse, an der Kasse der Herressener Promenade sowie per Online-Bestellung über die Internetseite.

Der Verkauf der personalisierten Dauerkarten erfolgte aufgrund der Komplexität des Prozesses nur im persönlichen Verkauf in der Tourist-Information Apolda. Vertriebsvereinbarungen mit Reiseveranstaltern und Hotels ergänzten den Vertrieb.

Eintrittskarten für die Landesgartenschau in Apolda wurden sowohl für den Eigenbedarf als auch zum Verschenken erworben. Besonders überzeugend wirkten sich die Höhepunktveranstaltungen in den Kaufentscheidungen für Dauerkarten aus. Im Eintrittspreis waren als besonderes Angebot u.a. die Auftritte von voXXclub, Beatrice Egli, Rüdiger Hoffmann und Gestört aber Geil enthalten.

### Eintrittspreise pro Person

	Tageskarten	Dauerkarten
Erwachsene	15,00 €	100,00 €
Erwachsene ermäßigt *	13,00 €	85,00 €
Feierabendkarte (Mo - Fr ab 17 Uhr)	7,50 €	-
Kinder bis 14 Jahre	frei	frei
Kinder ab 15 Jahre	2,50 €	10,00 €
Gruppen (ab 20 P.)	13,00 €	-
Jugendgruppe (ab 10 P.)	2,50 €	-

\*Studierende, Auszubildende und Schüler ab 18 Jahren, Empfänger von Arbeitslosengeld I und II sowie Grundleistungen, Bundesfreiwilligendienstleistende und freiwillige Wehrdienstleistende sowie Personen ab einem Grad der Behinderung (GdB) von 50%. Sofern lt. Behindertenausweis eine Begleitperson erforderlich ist, hatte diese freien Eintritt.



Kassen

Wachsen ist einfach.

Wenn jemand Gutes für unsere Gesellschaft tut.

Sparkasse Mittelthüringen

[www.sparkasse-mittelthueringen.de](http://www.sparkasse-mittelthueringen.de)

LGS Bad Herrenalb
 LGS Pfaffenhofen a.d. Ilm
 LGS Bad Lippspringe
 Vorzugspreis IGA Berlin

### Feierabendticket

Die Abendstimmung in der Herressener Promenade konnte man von Montag bis Freitag (galt nicht an Feiertagen und bei Sonderveranstaltungen) besonders günstig mit dem Feierabendticket genießen. Dafür gab es ab dem späten Nachmittag zusätzliche Anreize, wie die Musik zum Feierabend am Seerosenbalkon oder die Lesereihe.

### Ticketpartner

Die Landesgartenschau verstand sich als Gartenschau für die Region und bot damit auch anderen Sehenswürdigkeiten eine Plattform als Ticketpartner an. Karteninhaber profitierten bei Vorlage der Dauerkarte beispielsweise vom kostenfreien Eintritt bei anderen Landesgartenschauen oder von Ermäßigungen in nachfolgenden Institutionen: GlockenStadtMuseum Apolda, Kunsthaus Apolda Avantgarde, „Olle DDR“, Tierpark Bad Kösen, Bienenmuseum Weimar, Zoopark Erfurt sowie egapark Erfurt.

Insgesamt kamen von den oben angeführten Sehenswürdigkeiten 1.156 Besucher auf die Landesgartenschau Apolda. Aufgrund der Reichweite und Bewerbung der ThüringenCard durch die Thüringen Tourismus GmbH beteiligte sich die Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH an der landesweiten ThüringenCard.

### Kassen am Eingang

An den insgesamt 149 Tagen wurden im Eingangsbereich des Durchführungsgeländes vier Kassen aufgestellt und je nach Besucherandrang besetzt. Ein zusätzlicher Eingang mit Einlasskontrolle stand Besuchern mit einer Dauerkarte bzw. Gästen bei verschiedenen Abendveranstaltungen in Höhe der Wiesenstraße zu Verfügung.

### Einlasszeiten

April, Mai, September täglich 10 bis 18 Uhr  
 Juni, Juli, August täglich 10 bis 19 Uhr  
 Ticketkasse: Herressener Promenade, Adolf-Aber-Straße

Zu ausgewählten Abendveranstaltungen, wie dem Lichterzauber oder Konzerten mit Beatrice Egli oder Gestört aber Geil, galten gesonderte Öffnungszeiten. Das Verlassen des Geländes war über barrierefreie Drehtore bis zum Einbruch der Dunkelheit möglich. Tageskarteninhaber konnten das Gelände in Verbindung mit einem Tagesstempel erneut betreten. Die Nutzung des Freibades in den Sommermonaten war mit einer Tageskarte der LGS möglich!





Bushalt



Gästeführer

## Gruppen- und Busreisen

Speziell für die Zielgruppe der Bus- und/oder Gruppenreisenden wurde 2016 ein Reiseplaner erstellt, an Reiseveranstalter verschickt sowie auf Fachbesuchermessen, wie der ITB oder dem RDA, verteilt. Zusätzlich wurden Anzeigen in verschiedensten Fachzeitschriften, wie der Omnibusrevue, dem Busblickpunkt, dem Busmagazin und Eurobus geschaltet sowie im Newsletterversand Mitteldeutscher Omnibusbetrieb über die Landesgartenschau informiert.

Nicht alle Gruppen sind mit dem Bus angereist oder haben eine Führung gebucht. Aufgrund der zentralen Lage Apoldas wurde die Landesgartenschau auch für Ausflüge von Firmen, Abteilungen und Vereinen genutzt, die ihren Besuch individuell gestalteten. Insgesamt nutzen das Gruppenticket 25.837 Personen. 622 Busse meldeten sich am Info-Punkt, was einem Durchschnitt von vier Bussen pro Tag entsprach.

## Führungen

### Öffentliche Führungen

**Führung durch die Herressener Promenade:**  
sonntags und feiertags jeweils 11 Uhr ab dem Eingang  
**Kosten:** 5 € pro Person zzgl. Eintritt

**Führung durch die Schaugärten:**  
sonntags und feiertags, jeweils 14 Uhr ab dem Gärtnertreff (kostenfrei)

### Buchbare Führungen für Gruppen

#### NaturBlüte

Führung durch die Herressener Promenade, barrierefrei.

**Dauer:** ca. 1,5 Stunden

**Kosten:** 75 € pro Gruppe zzgl. Eintritt

#### StadtBlüte

Führung durch die Innenstadt und den Paulinenpark

**Dauer:** ca. 1,5 Stunden

**Kosten:** 75 € pro Gruppe zzgl. Eintritt

#### Blütezeit Apolda

Kombination der Führungen NaturBlüte und StadtBlüte

**Dauer:** ca. 3 Stunden

**Kosten:** 120 € pro Gruppe zzgl. Eintritt

#### Weitere Führungen

- Fachführungen
- Sponsorenführungen
- Sonderführungen: in leichter Sprache
- Kinderführungen
- Öffentliche Führungen

32 Gästeführer standen nach dem mehrwöchigen Kurs an der Kreisvolkshochschule Weimarer Land in Apolda sowie erfolgreicher theoretischer und praktischer Prüfung für fast 500 Führungen bereit. Alle gut erkennbar an ihrer Dienstkleidung, mit der sie von den Gästen eindeutig als Mitarbeiter der Landesgartenschau erkannt wurden: neben dem Namensschild waren das ein weißes Poloshirt, eine grüne Softshell-Jacke, eine grüne Tasche und im Bedarfsfall auch der grüne Schirm. Unter den Gästeführern befanden sich auch Stadtführer, die bereits 2016 in einem Kurs Kenntnisse für Führungen durch Apolda erworben hatten und somit die



Kombi-Führung übernehmen konnten. Während der Landesgartenschau wurde aktuelles Wissen im Rahmen von Gästeführerstammtischen vermittelt.

**Spitzenwoche**

12.-18.06. mit 77 Führungen

**Spitzentage**

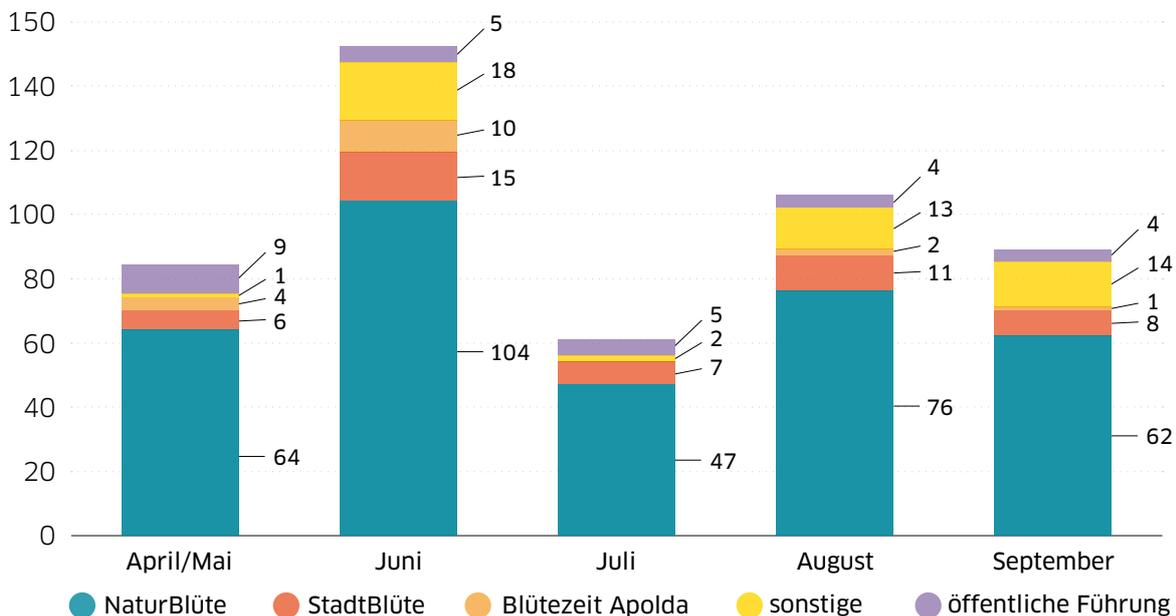
14.06. mit 21 Führungen

16.09. mit 20 Führungen

**Führung in leichter Sprache**

Dank des besonderen Engagement des Vereins Lebenshilfe- Werk Weimar/Apolda e. V. konnten sich Besucher nicht nur über das barrierefreie Gelände der Herressener Promenade freuen, sondern auch Führungen in „Leichter Sprache“ buchen. Aus dem ZAK (Zentrum für ambulante Komplexleistungen Weimarer Land - Tagesstätte „LebensTakt“) absolvierten Annett Hausdörfer und Bärbel Behrendt und Dorothea Schenk die Ausbildung zum Gästeführer der Landesgartenschau. Das Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e. V. erstellte eine Dokumentation zu der Führung, die ein anerkanntes Übersetzerbüro die sogenannte „Leichte Sprache“ übersetzte.

Der eindeutige Favorit bei den 465 gebuchten Führungen war die NaturBlüte, mit einem Anteil von 76%. Ergänzend zu den frei wählbaren Terminen gebuchter Führungen informierten sich an Sonn- und Feiertagen bei 27 öffentlichen Führungen, insgesamt 345 Personen über die Zusammenhänge und Details der Landesgartenschau.





## Sponsoring-Konzept

Neben dem Freistaat Thüringen, der Stadtverwaltung Apolda und der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH, als Träger dieser Veranstaltung, wurden weitere Mittel über Sponsoren generiert.

Partner und Sponsoren der 4. Thüringer Landesgartenschau konnten zum einen sich selbst aber auch diverse Beiträge und Themen präsentieren. Diese Werbemöglichkeit kam vor allem regionalen Vereinen und Institutionen, die mit ihren Aktivitäten seit vielen Jahren das gesellschaftliche Leben der Stadt und der Region bereichern, zugute.

### Die Sponsoring-Partnerschaften

#### Premiumpartner

ab 125.000 €

#### Klassikpartner

60.000 bis 125.000 €

#### Objektpartner

30.000 bis 60.000 €

#### Produktpartner

15.000 bis 30.000 €

#### Kooperationspartner

u.a. Veranstaltungen, gärtnerische Beiträge, Ausstellungen, Mobilität

#### Premiumpartner

Sparkasse Mittelthüringen | Wohnungsgesellschaft Apolda mbH

#### Mobilitätspartner

Senger-Kraft GmbH & Co. KG

#### Medienpartner

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK | Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH

#### Klassikpartner

Energieversorgung Apolda GmbH | Ospelt food GmbH | Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG

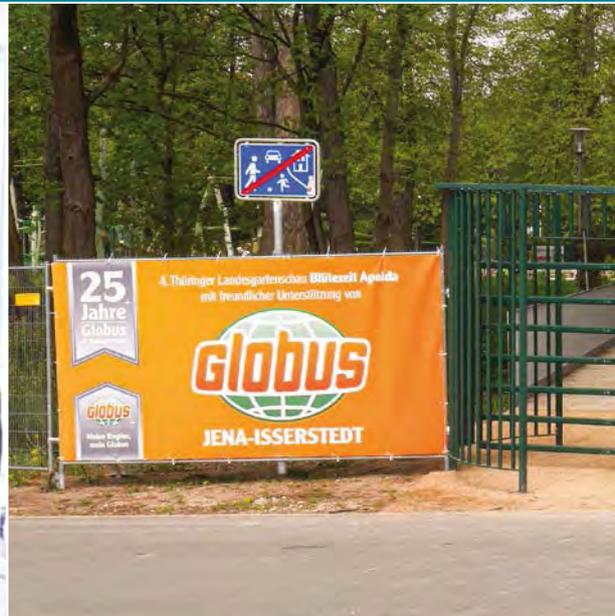
#### Produktpartner

Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH | Jüttner Orthopädie KG | Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen | Thüringer Energie AG | Unilever Deutschland GmbH | Vereinsbrauerei Apolda | Carl Zeiss AG

#### Kooperationspartner

CWS-boco Deutschland GmbH | Diakoniewerk Apolda gGmbH | Dr. Schär Deutschland GmbH | Globus | Landrat des Landkreises Weimarer-Land | Thüringen Tourismus GmbH | Thüringer Bauernverband e.V. | Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH | Weimarer Land Tourismus e.V.

Die gute Zusammenarbeit aller trug zum Gelingen der Landesgartenschau bei!



Sponsoren  
und Partner





## Leitsysteme und Sicherheitskonzept

### Externes Leitsystem

- Ortseingangstafeln
- Fußgängerleitsystem
- Parkleitsystem
- fließender Verkehr
- temporär: Roter Faden und Apfel-Route

### Internes Leitsystem

- Geländepläne
- Infostellen
- Infotafel zu temporären Ausstellungsbeiträgen
- Aufsteller mit Richtungshinweisen
- Pflanzenetikettierung

### Sicherheitskonzept

Für die Dauer der Landesgartenschau wurde ein umfassendes Sicherheitskonzept für das Durchführungsgelände erstellt. Das Konzept entstand in enger Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden der

Stadtverwaltung Apolda, der Freiwilligen Feuerwehr Apolda e.V., der Polizeiinspektion Apolda, dem DRK-Kreisverband Apolda e.V., sowie dem Landratsamt Weimarer Land.

Die Themen der Eventualitäten, die hier geregelt wurden, umfassten unterschiedlichste Szenarien. Es wurden Verantwortlichkeiten festgelegt, Sicherheitsausstattung installiert, Kommunikationsabläufe für technische und organisatorische Fragen festgelegt, Haftungsfragen abgeklärt, Handlungsanweisungen bei Unwettern beschrieben und vieles mehr. Die Einlasskontrolle übernahm während der Veranstaltungsdauer die Firma SDS GmbH & Co. KG. Die Nachtbestreifung des Geländes wurde durch die B.O.S. FRANKEN SECURITY GmbH abgesichert. Ergänzend verstärkte insbesondere im Rahmen der großen Konzerte auf der Bühne die Polizei ihre Präsenz im Gelände.





## Anreise

Apolda ist aus nahezu allen Richtungen leicht erreichbar - mit dem Auto, mit dem Zug oder auch mit dem öffentlichen Nahverkehr.

### PKW und Reisebusse

Vor der Autobahnausfahrt an der A4 Apolda/Mellingen informierten Schilder über die richtige Ausfahrt zur Landesgartenschau. Insgesamt sechs neue Ortsbegrüßungstafeln wurden an den Einfahrtsstraßen in die Stadt Apolda aufgestellt und wiesen Autofahrer auf die Landesgartenschau hin. In Apolda selbst wurde auf das Gelände und die Parkplätze hingewiesen. An der Adolf-Aber-Straße, gegenüber dem Eingang, standen zwei Schnellladesäulen für Elektroautos, mit je zwei Ladepunkten, zur Verfügung.

Die ausgeschilderten **Parkplätze** P1 bis P6 standen mit einer Kapazität von fast 800 Plätzen täglich zur Verfügung. Als einheitlicher Tagessatz galten 4 €. Zusätzlich konnte an Sonn- und Feiertagen die Marktpassage genutzt werden.

P1 Dreifeldsporthalle, unterhalb .....	(239)
P2 Dreifeldsporthalle .....	(141)
P3 Wiese Adolf-Aber-Straße .....	(75)
P4 Robert-Koch-Krankenhaus .....	(150)
P5 Am Schloss .....	(70)
P6 Zentrum .....	(119)

### Bahn

Der Bahnhof Apolda wurde mindestens stündlich von Regionalzügen aus Erfurt sowie Halle/Leipzig angefahren und ist kostengünstig mit dem Hopper-Ticket von verschiedenen Städten aus erreichbar. Weiterhin wurden Sonderfahrten der Bahn und der Meininger Dampflok angeboten. Vom historischen Bahnhof führte der Weg zu Fuß in die Bahnhofstraße mit dem Paulinenpark am Glockenstadtmuseum, weiter zum Marktplatz und zur Herressener Promenade oder man nutzte den Shuttle-Bus.

### Reisebusse

Reisebusse nutzten zum Aus- und Einstieg ihrer Gäste die Bus-Vorfahrt gegenüber dem Eingang an der Adolf-Aber-Straße. Hier waren auch die ersten Toiletten noch vor dem eigentlichen Veranstaltungsgelände platziert. Die Busparkplätze befanden sich ca. 900 Meter entfernt am Robert-Koch-Krankenhaus, und waren mit dem Shuttle-Bus erreichbar.

### Shuttle-Bus

Täglich verkehrte, zwischen dem Bahnhof und dem Veranstaltungsgelände, ein auf den Fahrplan der Züge abgestimmter Shuttle-Bus der PVG mbH Weimarer Land. Er verkehrte jeweils drei mal vormittags sowie nachmittags und konnte bei erhöhtem Besucheraufkommen auch spontan verstärkt werden. Die Nutzung des Shuttles war kostenfrei.





## Info-Punkt und Barrierefreiheit

### Info-Punkt

Der Info-Punkt war sowohl erster Anlaufpunkt bei Fragen zum Veranstaltungsgelände, als auch zur Stadt Apolda. Hier bekam der Besucher die Möglichkeit, sein persönliches Feedback über den Besuch der LGS, mitzuteilen. Täglich konnte man Mobilitätshilfen ausleihen und Merchandisingartikel erwerben. Medienvertreter konnten sich für Pressekarten akkreditieren. Reiseleiter und Busfahrer fanden hier kompetente Ansprechpartner für verschiedenste Fragen und Probleme. Diese umfangreichen Fragenkomplexe wurden souverän von drei MitarbeiterInnen sowie 12 hoch motivierten Ehrenamtlern gemeistert. Ohne ihre Unterstützung wäre der gute Service an dieser wichtigen Stelle nicht möglich gewesen.

### Barrierefreiheit

Mit der grundhaften Sanierung der Herressener Promenade, sowie der Gestaltung des Durchführungs-geländes, wurde ein barrierefreies Areal geschaffen: die Wege, inklusive derer in der Blumenschauhalle, zwischen den Schaugärten und den Botschaftergärten, waren mindestens 1,50 Meter breit. Die Gastronomiestandorte waren barrierefrei und alle Toilettenstandorte verfügten über behindertengerechte Toiletten. Somit konnten Rollstuhlfahrer, Personen mit Gehhilfen und Familien mit Kinderwagen alle Angebote nutzen; eine Landesgartenschau für alle! Zusätzlich wurden Führungen in leichter Sprache angeboten.

Für Rollstuhlfahrer wurden direkt am Eingang behindertengerechte Parkplätze zur Verfügung gestellt. Sehbehinderten wurde beim Überqueren an der Adolf-Aber-Straße durch eine Lichtsignalanlage mit zusätzlicher akustischer Signalisierung die nötige Sicherheit gegeben.

Im Info-Punkt wurden Mobilitätshilfen, wie Rollstühle (663 mal), Rollatoren (103 mal) und Bollerwagen (582 mal) gegen Kautions verliehen.

Menschen mit Einschränkungen des Gehörs oder der Augen erwarteten im GlockenStadtMuseum besondere Momente. In der Dauerausstellung kann man die meisten Glocken und Glockenspiele selber zum Klingen bringen, oder die Schwingungen der Glocken "begreifen". Auch die Dauerausstellung zu 400 Jahren Textilgeschichte in Apolda ermöglicht viele haptische Erlebnisse.





Kiosk



Restaurant



Marktrestaurant

## Gastronomie

Nach einem Interessenbekundungsverfahren und der Vorauswahl durch eine eigens einberufene Jury, vergab der Aufsichtsrat die Gastronomierechte an die Firma POLSTER® Catering aus Lichtenstein.

Immer wieder werden Gastronomievergaben diskutiert und immer wieder wird der „regionale Anbieter“ zitiert. Hohe Investitionen in die Ausstattung und ein ungewöhnlich hohes Risiko (Besucheraufkommen, Wetter), haben den Anbieterkreis in den letzten Jahren erheblich schrumpfen lassen.

Das Gastronomiekonzept der Landesgartenschau Apolda sah drei Standorte vor. Eine Besonderheit stellte die Verknüpfung des großen Gastronomiezeltes mit den Blumenschauen dar. Diese Idee fand bei den Besuchern besonderen Anklang. Zusätzliche Präsenz wurde während zahlreicher Musikveranstaltungen gefordert. Viele Sonderveranstaltungen von externen Interessenten galt es durchzuführen. Abschließend kam der Betrieb eines Bootsverleihs hinzu, der diese Tradition auf dem Lohteich wieder aufleben lassen sollte.

Die drei Standorte verteilten sich gleichmäßig über das Gelände der Herrsessener Promenade. In der Nähe des Eingangs am Lohteich befand sich der Kiosk, am Friedensteich das à la carte Restaurant "Am Seerosenbalkon" und auf der Festwiese begrüßte das Marktrestaurant mit Blumenschauhalle.

### Kiosk "Am Lohteich":

nur Außenbestuhlung ca. 90 Plätze

### Restaurant "Am Seerosenbalkon":

innen ca. 60 Plätze und außen ca. 100 Plätze

### Marktrestaurant "Blütenzauber":

innen ca. 500 Plätze und außen ca. 300 Plätze



Festwiese

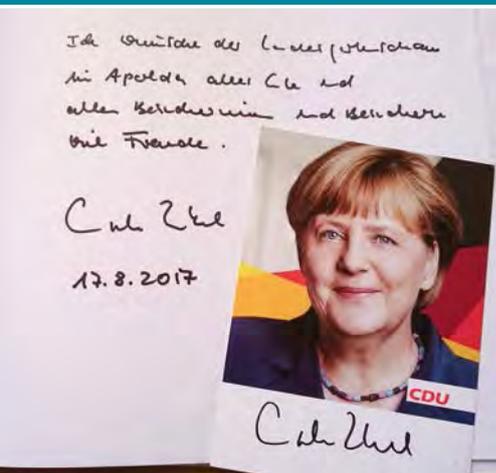
## 7 Resümee und Ausblick





## Chronik

09-2008	<b>Stadtrat beschließt Bewerbung zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2013</b> Ideenwettbewerb für das Motto abgeschlossen: „BLÜTEZEIT Apolda“
12-2008	<b>Apolda präsentiert Konzept</b> der Landesgartenschau 2013 dem Auswahl Ausschuss des Freistaates
11-2010	<b>Thüringer Kabinett beschließt</b> - Apolda wird die 4. Thüringer Landesgartenschau 2017 ausrichten
02-2011	<b>Bürgerversammlung:</b> „Wir haben sie - Landesgartenschau 2017“
07-2011	<b>1. Bürger Spaziergang</b> über die Baustellen „Auf dem Weg zur Landesgartenschau - Apolda 2017“
09-2011	<b>Stadtrat beschließt Handlungskonzept</b> 2011 - 2017
2012	<b>Beginn der Stadtführerausbildung</b>
2013	<b>Ideen- und Realisierungswettbewerb</b> für Kernzonen
10-2014	<b>Herressener Promenade: Baustart Daueranlage</b>
04-2015	<b>Gründung</b> der Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH
09-2015	<b>Internetseite <a href="http://www.apolda2017.de">www.apolda2017.de</a> online</b>
07-2016	<b>Baustellenfest:</b> Übergabe der Baustelle von der Stadtverwaltung an die Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH
07-2016	<b>Baustellenführungen durch die</b> Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH <b>beginnen</b>
09-2016	<b>Eröffnung des Paulinenparks</b> (eintrittsfreies Gelände)
09-2016	<b>Vorverkauf</b> der Dauerkarten und Tageskarten zum Zwiebelmarkt in der Tourist-Information und der Geschäftsstelle der Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH
10-2016	<b>Beginn der Gästeführerausbildung</b>
03-2017	<b>Pflanzung Frühjahresflors, Fertigstellung der temporären Ausstellerbeiträge</b>
04-2017	<b>Eröffnung des "Roten Fadens" und der „Apfelroute“</b>
04-2017	<b>Offizielle Eröffnung</b> der 4. Thüringer Landesgartenschau "Blütezeit Apolda"
06-2017	<b>Thüringentag „Apolda klingt!“</b>
09-2017	<b>Finale der 4. Thüringer Landesgartenschau</b>
01-2018	<b>Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH geht in Apoldaer Stadtentwicklungs GmbH auf</b>
05-2018	<b>Rückbau abgeschlossen und Herressener Promenade öffentlich zugänglich</b>



## Besucher

An den 149 Veranstaltungstagen der 4. Thüringer Landesgartenschau wurden am Einlass insgesamt 366.135 Besucher erfasst. Der Samstag galt als der besucherstärkste Wochentag, dicht gefolgt vom Sonntag.

In der Stadt Apolda waren das gesamte Jahr über 500.000 Gäste unterwegs. Neben der Landesgartenschau fanden die regelmäßigen Veranstaltungen, wie die Modenacht oder der Zwiebelmarkt, statt. Zusätzlich erkundeten Gäste die Stadt im Rahmen des Thüringentages und des Landeserntedankfestes. Somit ist dieses prall gefüllte Veranstaltungsjahr 2017 als Imagegewinn für die Stadt zu werten, an dem die Durchführung der Landesgartenschau einen maßgeblichen Anteil hatte.

Im Nachfolgenden wird zwischen Besuchern und den von ihnen generierten Besuchen (Eintritte) unterschieden. So steht, rein statistisch, ein Dauerkarten-Besitzer für 11,6 Besuche.

## Besucherkarten

### Dauerkarten

	zum Vorverkaufstarif	regulär
Erwachsene in allen Tarifen.....	4.425	794
Jugendliche (15-17 Jahre).....	229	155

Ausgabe personalisierter Dauerkarten gesamt.....	5.603
Besuche mit Dauerkarten.....	64.933

Dauerkarteninhaber besuchten die Landesgartenschau 64.933 mal. Mit insgesamt 137 Besuchen nutzte Frau Herta Sch. ihre Dauerkarte am häufigsten, gefolgt von Herrn Martin Sch. mit 120 und Herrn Rüdiger, E. mit 110 Besuchen.

### Tageskarten

in allen Tarifen.....	295.115
Feierabendkarte Montag-Freitag.....	6.087
erfasste Besuche gesamt.....	366.135

### Ticketpartner

Die 4. Thüringer Landesgartenschau verstand sich als Gartenschau für die Region und bot damit auch anderen Sehenswürdigkeiten eine Plattform als Ticketpartner an. Im Einzelnen wurden mit dem GlockenStadtMuseum Apolda, dem Kunsthaus Apolda Avantgarde, der „Ollen DDR“, dem Tierpark Bad Kösen, dem Bienenmuseum Weimar, dem Zoopark Erfurt sowie dem egapark Erfurt Kooperationsverträge geschlossen. Damit konnten Besucher mit ihrer Eintrittskarte Rabatte geltend machen. Insgesamt kamen von den oben angeführten Sehenswürdigkeiten 1.156 Besucher auf die Landesgartenschau Apolda.



**Besuche**

Nach den anfänglichen Wetterkapriolen, konnte man schließlich einen stetigen Anstieg an Besucherzahlen verzeichnen:

- 100.000 Besuche am 13.06.2017
- 160.000 Besuche am 12.07.2017 (Halbzeit)
- 200.000 Besuche am 24.07.2017
- 250.000 Besuche am 14.08.2017
- 300.000 Besuche am 30.08.2017
- 350.000 Besuche am 21.09.2017
- 366.135 Besuche am 24.09.2017 (Abschlussstag)

**Gäste anderer Landesgartenschauen**

Bad Herrenalb, Baden-Württemberg .....	54
Bad Lippspringe, Nordrhein-Westfalen.....	38
Internationale Gartenausstellung Berlin.....	31
Pfaffenhofen, Bayern.....	17

**besucherstärkste Tage**

Samstag, 22.07.2017 mit  
7.812 Besuchen (Beatrice Egli live mit Band)

Samstag, 29.07.2017 mit  
7.271 Besuchen (voXXclub live mit Band)

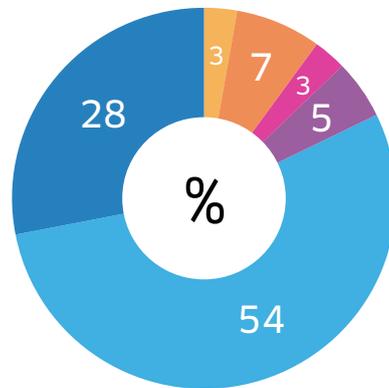
Samstag, 26.08.2017 mit  
6.561 Besuchen (Lichterzauber im Park)

**besucherschwächste Tage**

- Dienstag, 02.05.2017 mit 284 Besuchen
- Dienstag, 25.07.2017 mit 360 Besuchen
- Mittwoch, 26.07.2017 mit 482 Besuchen

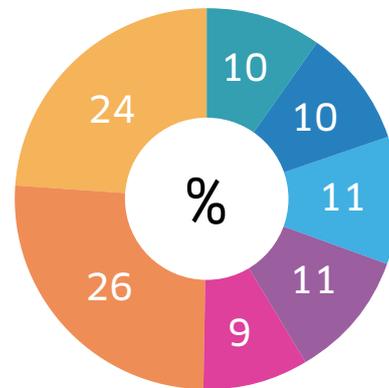
**Teilnehmer im Grünen Klassenzimmer: 3.540**

**Aus welchem Umkreis kamen die Besucher?**



- 0 km
- 30 km
- 50 km
- 100 km
- 150 km
- 200 - 350 km
- unbekannt

**Verteilung auf Wochentage?**



- Mo
- Di
- Mi
- Do
- Fr
- Sa
- So



## Finanzierung

Kosten und Einnahmen für die Durchführung der 4. Thüringer Landesgartenschau Apolda 2017 durch die Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH:

**Kosten für die Durchführung:** in Euro  
(inkl. Personal- und Honorarmittel) .....6.859.793

**Einnahmen GmbH (netto):** in Euro  
Kartenverkäufe .....3.385.502  
Führungen ..... 34.499  
Sponsoring .....574.262  
Spenden ..... 10.691  
Parkgebühren .....128.777  
Pachten .....149.873  
weitere .....225.288  
Zwischensumme .....4.508.892

TMIL Zuschuss .....126.974  
Stadt Apolda Zuschuss .....2.176.438  
**SUMME** .....6.812.304

**Städtebauliche Begleitmaßnahmen:** Realisierung in Euro  
Gesamteinvestitionen (brutto) ..... 22.161.109  
Fördermittel ..... 14.976.716  
Eigenmittel Stadt Apolda ..... 7.103.121  
Kostenanteile Dritter ..... 81.272

**Investition Dauermaßnahmen:** Realisierung in Euro  
Gesamteinvestition .....7.957.820  
Fördermitteleinsatz .....4.984.721  
Eigenmitteleinsatz .....2.973.099

Ausgewählte Beispiele für Spenden/Stiftungen zugunsten des Gesamtvorhabens 4. Thüringer Landesgartenschau "Blütezeit" Apolda:

- Der Rotary-Club Apolda-Weimarer Land und befreundete Clubs stifteten der Stadt einen gepflasterten Stadtplan von Apolda im Wert von rund 40.000 €. Das von Künstler Michael Stapf entworfene Kunstwerk befindet sich in der Bahnhofstraße.
- Für die 49 neu angepflanzten Apfelbäume im Paulinenpark und für ausgewählte Bäume in der Herrsesener Promenade konnten Baum- bzw. Pflegepatenschaften abgeschlossen werden. Die überwiegend privaten Baumpaten spendeten jeweils zwischen 220€ und 450€ pro Baum.
- Die Geschäftsleitung der Toskanaworld GmbH übernahm die Anschubfinanzierung des 15.000 € teuren Baus des "Weidenrouten"-Pavillon im Paulinenpark.
- 5.400 holländische Blumenzwiebeln wurden für den Terrassengarten des Paulinenparks vom Ehepaar Jan und José Colsters gesponsert.



Passerelle



Am Kiosk

## Evaluierung

Der Zielkatalog, den sich die Stadt Apolda selbst für ihr Gesamtvorhaben Landesgartenschau Apolda 2017 stellte, war enorm. Neben räumlich-strukturellen Zielen, standen vielfältige ökonomische und soziale im Katalog. Die angestrebten Ziele waren mit einer umfassenden Liste von Kernmaßnahmen und städtebaulichen Begleitmaßnahmen hinterlegt, die es innerhalb kürzester Zeit mit den sehr begrenzten finanziellen, aber auch personellen Ressourcen der Stadt umzusetzen galt. Auch wenn es einige Startschwierigkeiten gab, und sicherlich nicht alle Ziele erreicht und Maßnahmen reibungslos umgesetzt werden konnten, so hat sich das Ergebnis für die Stadt in vielerlei Hinsicht gelohnt.

Der Zuschlag des Freistaats Thüringen für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2017 in Apolda und die damit verbundenen Fördermittelbewilligungen für die Gesamtmaßnahme, haben der Stadt einen wahren Schub verliehen, den sie ohne die Gartenschau in so kurzer Zeit nie erfahren hätte. In relativ kurzer Zeit konnten vielfältige, teilweise längst notwendige Investitionen in den öffentlichen Raum sowie Einrichtungen des Gemeinwohls mit einem „Mehr an Wert“ getätigt, und so städtebauliche Missstände und infrastrukturelle Lücken beseitigt werden. Entlang der Achse Bahnhof - Markt - Herressener Promenade entstanden öffentliche Stadträume, die die Lebensqualität enorm gesteigert haben. Die städtebauliche Aufwertung des Zentrums stellt aus stadtentwicklungspolitischer Sicht die wichtigste Investition in die Zukunft der gesamten Stadt dar. Durch die Maßnahmen der öffentlichen Hand wurden auch private Investitionen angeregt bzw. private Aktivitäten an einigen Stellen überhaupt erst ermöglicht. Die wirtschaftliche Entwicklung Apoldas in den Jahren 2011 - 2017 verlief analog den landes- und bundesweiten Trends vergleichbarer Kommunen und Regionen. Gleiches gilt für die wohnungs- und immobilienwirtschaftlichen oder auch demografischen Entwicklungen.

In den Jahren 2012 - 2017 wurden mehr als 46 Mio. € in städtebauliche Begleit- und Kernmaßnahmen investiert. 31 Mio. € davon für rein städtische Vorhaben. Bund und Land unterstützten diese Maßnahmen mit rund 20 Mio. €. Der Eigenmitteleinsatz der Stadt Apolda für die Maßnahmen lag bei rund 11 Mio. €. Bei der Förderquote von rund 75 % konnten somit pro aufgebrachtem Euro kommunalem Eigenanteil 4 € Fördermittel akquiriert werden. Es wird von „Faktor 4“ gesprochen. Der Durchführungshaushalt der Landesgartenschau 2017 GmbH umfasste weitere 6,85 Mio. €. Die Stadt bezuschusste diese mit 2,17 Mio. € durch die Übernahme des Fehlbedarfsanteils.

Nicht quantitativ messbar, haben neben den „in Stein gemeißelten“, die weichen Faktoren eine zentrale Bedeutung für die Stadtentwicklung Apoldas. Zu den wichtigsten qualitativen Wirkungen zählen: die zum Positiven verschobene Innen- und Außenwahrnehmung sowie die gewandelte Kommunikations-, Beteiligungs- und Anerkennungskultur. Bürgerschaftliches Engagement und ein offenes und faires Miteinander sind unerlässlich für die kooperative Umsetzung zahlreicher Stadtentwicklungsmaßnahmen und Projekte.



Roter Faden



Herressener Promenade

## Blick in die Zukunft

Viele Bereiche wurden in der **Herressener Promenade** durch die Stadtverwaltung umgestaltet. So entstand am Eingangsbereich ein "Treffpunkt" mit neu angelegtem Blumenoval und „Dame mit Dobermann“. Neben dem Stangenwirbel wurden zwei Tischtennisplatten und Fahrradständer ergänzt. Aber auch einige Blumenbeete, wie die "Industrieblüte", das Teppichbeet "Schick in Strick" und der Blumenwirbel bleiben Dank Sponsoren bestehen. Verschiedene, ursprünglich nur temporär angelegte Plätze, bleiben erhalten: der Platz von Gottes Gartenhaus oder vom Gärtnertreff. Der Festplatz erhielt einen für Schwerlastfahrzeuge befahrbaren Schotterrasen. So können auch Fahrgeschäfte, wie Rummelbetriebe oder Zirkunsunternehmen, wieder auf ihre angestammten Plätze zurückkehren.

Nach 2017 kann Apolda als Außenstandort der Bundesgartenschau Erfurt 2021 von der Leistungsschau in der Landeshauptstadt profitieren. Angestrebtes Ziel ist es, in der Herressener Promenade und dem Paulinenpark eine „Gartenschau in Miniatur“ fortzuführen.

- 2017** Paulinenpark als neue innerstädtische Grünfläche etabliert
- 2017** Teile der Herressener Promenade werden wieder öffentlich zugänglich
- 2018** Promenade ist komplett öffentlich zugänglich
- 2018** 1. Apoldaer Musiksommer
- 2019** 900 Jahre urkundliche Ersterwähnung Apoldas
- 2021** Herressener Promenade und Paulinenpark sind Außenstandorte der BUGA Erfurt
- 2024** Apolda präsentiert sich auf der 5. Thüringer Landesgartenschau in Leinefelde-Worbis

### Städtebauliche Aspekte

Die geschaffenen räumlichen Strukturen sowie die erzielten sozialen und gesellschaftlichen Effekte und Netzwerke sind zu erhalten und weiter zu entwickeln, um das Erreichte nachhaltig zu nutzen. Auch die Umsetzung der zeitlich verschobenen Projekte des Handlungskonzeptes LGS 2017 (wie z. B. Teilsanierung Denkmal Schötener Promenade, Teilsanierung Vitzthumbau, Teilsanierung und Stadtraumgestaltung Stadthaus/Brauhof, Sicherungs- und Ordnungsmaßnahme GlockenstadtMuseum u. v. a.) stehen auf der Agenda für die kommenden Jahre. Das Stadtentwicklungskonzept „Apolda 2030“ enthält weitere Schwerpunkte, immer mit dem Ziel der Schaffung eines Wohn- und Arbeitsortes zum Wohlfühlen.

Über die Gesamtmaßnahme Landesgartenschau ist die Stadt der Erfüllung ihres Leitbildes „Wohlfühlstadt Apolda“ (Horizont 2010) einen erheblichen Schritt näher gekommen. Die Landesgartenschau war das wesentlichste Initial für den Aufbruch Apoldas und ihrer Bürger „auf dem Weg zur Wohlfühlstadt“. Die Gesamtmaßnahme kann daher als erfolgreicher „Katalysator“ für Stadtentwicklung und Stadtmarketing bezeichnet werden.

Verwaltung und Politik sind sich einig, dass der Schwung, den die Stadt hierüber erfahren hat und die bewirkte positive Grundstimmung helfen werden, die nächsten Etappen in Angriff zu nehmen und zum Erfolg zu führen.



## Dank

Die Geschäftsführer der Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH, Sören Rost und Detleff Wierzbitzki, bedanken sich bei Ihrem Team und allen Beteiligten, die mit großem Engagement die 4. Thüringer Landesgartenschau Apolda begleitet, gefördert und unterstützt haben.

### Träger

Freistaat Thüringen, Erfurt | Stadtverwaltung Apolda, Apolda | Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH, Wiesbaden

### Sponsoren:

#### Premiumpartner

Sparkasse Mittelthüringen, Erfurt | Wohnungsgesellschaft Apolda mbH, Apolda

#### Mobilitätspartner

Senger-Kraft GmbH & Co. KG, Weimar-Legefeld

#### Medienpartner

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK, Erfurt | Mediengruppe Thüringen Verlag GmbH, Erfurt

#### Klassikpartner

Energieversorgung Apolda GmbH, Apolda | Ospelt food GmbH, Apolda | Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG, Heuchelheim

#### Produktpartner

Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH, Apolda | Jüttner Orthopädie KG, Apolda | Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen, Erfurt | Thüringer Energie AG, Erfurt | Unilever Deutschland GmbH, Hamburg | Vereinsbrauerei Apolda, Apolda | Carl Zeiss AG, Jena

#### Kooperationspartner

CWS-boco Deutschland GmbH, Dreieich | Diakoniewerk Apolda gGmbH, Apolda | Dr. Schär Deutschland GmbH, Apolda | Globus, Isserstedt | Landrat des Landkreises Weimarer-Land, Apolda | Thüringen Tourismus GmbH, Erfurt | Thüringer Bauernverband e.V., Erfurt | Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA), Erfurt | Weimarer Land Tourismus e.V., Apolda

#### Ticketpartner

Deutsches Bienenmuseum, Weimar | Erfurter Garten und Ausstellungen GmbH, Erfurt | GlockenstadtMuseum, Apolda | IGA Berlin, Berlin | Kunstverein Apolda Avantgarde e.V., Apolda | Landesgartenschau Bad Herrenalb | Landesgartenschau Bad Lippspringe | Landesgartenschau Pfaffenhofen | Museumsbaracke "Olle DDR", Apolda | Thüringer Zoopark Erfurt, Erfurt | Tierpark Bad Kösen

Für die weitblickenden Planungen und die qualitätsvolle Umsetzung aller bleibenden Bauten und Pflanzungen bedanken wir uns bei allen Planungsbüros, Bau- und Lieferfirmen.

### Planungsbüros

Büro RoosGrün Planung, Denstedt | DANE, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung, Weimar | Lohaus + Carl GmbH, Landschaftsarchitekten + Stadtplaner, Hannover | Marcel Adam, Landschaftsarchitekten, Potsdam

### Baufirmen

Apoldaer Wasser GmbH, ARKUS Bau GmbH & Co. KG, Erfurt | Holger Haase, Restaurator, Weimar | Hering Sanikonzept GmbH, Burbach | keInner.spiel, Tabarz | Landesanglerverband Thüringen e.V., Erfurt | Otto Kittel GmbH & Co. KG, Lützen | thomas GmbH, Weimar | Werbetechnik Weimar | Zimmerei und Dachdeckerei J. Kürbs, Apolda

Für die Mitwirkung bei der Gestaltung der Grünen Schaubeträge bedanken wir uns bei:

### Apoldaer Bildungswerk e.V.

Gartenbau und Floristik Eismann GbR, Gera | Gartenbaubetrieb Christoph Seever, Dornheim | Gartenland Schedel, Kospoda | Gärtnerei Bachmann, Bad Liebenstein | Gärtnerei Klenart – Stauden, Erfurt | Gärtnerei Welzel, Weimar | Kakteen Haage, Erfurt | Pöpel – Blumen und Garten, Marksuhl

### Blumenschauen

Georg Haberkern Dekorationen, Nürnberg | Anje Röper, Floh-Seligenthal

### Botschaftergärten

Stadt Bad Sulza | Burgenlandkreis, Naumburg | egapark Erfurt | Stadt Schmalkalden | Dahlien-Zentrum Bad Köstritz | Stadt Meran in Südtirol

### Friedhofsgärtner und Steinmetze

Blumen Schröpfer GbR, Erfurt | Blumen Gabler, Eisenberg | Blumen-Kaselitz, Jena | Blumenhaus und Gärtnerei Brehmer, Altenburg | C.A. Blau Gartenbau, Münchenbernsdorf | Gartenbau und Floristik Brinkhoff & Reinicke GbR, Ruhla | Gärtnerei Meier, Waltershausen | Gärtnerei Welzel, Weimar | Prager's Blumen und Floristik, Gera | Stauden- und Friedhofsgärtnerei Bartel, Erfurt | Bestattungsinstitut Gotha | Grabmale Max Schneider, Apolda | Krämer Stein Formen, Erlau/St. Kilian | Steinmetzbetrieb Andreas Dospiel, Weimar | Steinmetzbetrieb Thomas Erdmann, Bad Berka | Steinmetzbetrieb Arnulf Harnisch, Schlöben | Steinmetzbetrieb Hildebrandt GmbH, Geisleden | Steinmetzbetrieb Andreas Kula, Bad Sulza | Steinmetzbetrieb Andreas Schäfer, Eisenach | Steinmetz Hoff GbR, Pößneck

**Gärtnertreff**

Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen-Thüringen mbH, Wiesbaden

**Grüne Verbände**

Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landespflege Hessen und Thüringen e.V., Wiesbaden | Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Landesverband Thüringen e.V., Erfurt | Landesverband Gartenbau Thüringen e.V., Erfurt

**Hochschulen**

Planung Schaugarten Kittel und Krunig: Hochschule Anhalt University of Applied Sciences, Bernburg | Planung ‚Schick im Strick‘: Fachhochschule Erfurt

**IndustrieBlüte**

Dr. Schär Deutschland GmbH, Apolda | Ospelt food GmbH, Apolda

**Pflege des Parks**

Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH, Magdala

**Schaugärten**

BTS Gartenwerk Garten- und Landschaftsbau GmbH, Erfurt-Tiefthal | DANE Landschaftsarchitektur und Stadtplanung BDLA, Weimar | Dipl. Ing. Ingrid Theurich, Erfurt | Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH, Magdala | GALA-BAU Kromsdorf Garten- und Landschaftsbau GmbH, Kromsdorf | GartenSinne, Bad Langensalza | Gärten von Panknin GmbH, Apolda | Gartenstruktur Garten- und Landschaftsarchitektur, Jena | Gärtnerei Klenart-Stauden, Erfurt | Grüne Freiräume, Bad Langensalza | Krunig Garten- und Grünanlagenbau GmbH, Bad Kösen | Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau Erfurt | Lindenlaub GmbH Garten- und Landschaftsbau, Weimar-Legefeld | My-STILart Gartenplanung, Bad Klosterlausnitz | Otto Kittel GmbH & Co., Lützen-Zorbau | Pflanzenhof Zöthen, Dornburg-Camburg | projekt.freiraum, Erfurt | Regines Blumen- und Gartenmarkt GmbH & Co.KG, Schönstedt | RINN Beton- & Naturstein GmbH und Co.KG, Stadroda | Rönigk Baumschulen GbR, Bad Langensalza | Uli Rosenkranz Garten- und Landschaftsbau, Eisenberg

**Wechselflor**

Blumen Schröpfer GbR, Erfurt | Friedhofsgärtnerei und Baumschulen Eilers, Wetzlar | Gartenbau Henfstädt, Henfstädt | Zierpflanzen Buckenauer GbR, Erfurt

Für Mitwirkung bei Veranstaltungen, Organisation und Besucherbetreuung gilt unser herzlicher Dank:

**Ausstellungen**

Nationale Naturlandschaften | Sonderpostamt mit Sonderstempel

**Bühne- und Bühnentechnik, Sicherheit**

Beckerbillet, Hamburg | B.O.S. FRANKEN SECURITY GmbH, Schwabach | DRK-Kreisverband Apolda e.V. | Extrem-Bühnenbau GmbH, Schleusingen | Freiwillige Feuerwehr Apolda e.V. | Landratsamt Weimarer Land, Apolda | Planet Power Veranstaltungstechnik, Apolda | Polizeiinspektion Apolda | SDS GmbH & Co. KG, Fellbach | Sound & Light, Wismar | Stageforce Eventservice, Kranichfeld

**Ehrenamt**

Silke Alberti | Iwa Antonow-Schlorke | Roland Paul Beibst | Lutz Bobogk | Chris Böttner | Olivia Conradi | Christine Deckert | Susanne Engel | Katharina Fricke | Otfried Gäbel | Claudia Greulich | Hannelore Hahn | Konrad Heinemann | Bettina Hirche | Carola Kanzler | Günther Lieberuks | Dagmar Lieberuks | Edda Liesenfeld | Ingrid Neubert | Bernd Oschmann | Wolfhard Putze | Philipp Rauch | Gudrun Rost | Wolf-Dietrich Rost | Nicole Rost | Inge Schachschal | Sabine Schellhorn | Frank Schmidt | Anne-Kathrin Seidel | Matthias Seidel | Jan Sigmanek | Eva-Maria Sigmanek | Petra Unglaube | Christian Wagner | Gabriele Walter | Anke Weber | Gerhard Weichold | Anne Wenzel | Sandy Wickel | Maritta Winkler | Christina Wöckel | Denise Wolf

**Gärtnermarkt**

Die BackForm, Weida | Garten Primus, Jülich | Lemo Gartendesign GbR, Willich | Lifepark GmbH, Achim | Gebr. Raebel & Sohn, Apolda | Shideko, Bischberg

**Gastronomie**

Polster Catering GmbH, Lichtenstein | Weingut Weimar, Weimar-Schöndorf

**Gästeführungen**

Sabine Allmrodt | Iwa Antonow-Schlorke | Silke Axthelm | Bärbel Behrendt | Uta Burghoff | Barbara Engler | Stefanie Fisel | Sabine Gebhardt | Annett Hausdörfer | Margarete Hertl | Gisela Heubach | Bettina Hirche | Karin Holzhaus | Günter Hör | Ingrid Janke | Gerlinde John | Paul Koch | Brigitta Krause | Ingrid Kunze | Monika Lang | Holm Ludwig | Kathrein Maiwald | Monique Matzat | Frank Müller | Birgit Pißler | Martina Rödiger | Christine Schatz | Dorothea Schenk | Margitta Schimpf | Helgard Sturm | Kerstin Taubert | Viola Wehling

**Gottes Gartenhaus**

Diakoniewerk Apolda gGmbH, Apolda | Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Apolda | katholische Gemeinde "St. Bonifatius" Apolda | Kirchenkreis Apolda-Buttstädt und seine Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst | Landeskirchliche Gemeinschaft Apolda | Ilse Junkermann, Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland | Dr. Ulrich Neymeyr, Bischof des Bistums Erfurt | Bärbel Hertel, Superintendentin | Sina Lehmann, Projektleiterin „Kirche auf der Landesgartenschau“ | Daniel Pomm, Diakon der Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist Jena | Stephan Riechel, Pfarrer der Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist Jena ... sowie 78 ehrenamtliche HelferInnen!

**Grünes Klassenzimmer**

Alte Stadtpotheke Apolda | Arbeitskreis Boden des Jahres 2017 | Bildung trifft Entwicklung | Canstein Bibelzentrum Halle | Bärbel Göbging, Erfurt | Constanze Torres | Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt | Diakoniewerk Apolda gGmbH | Druck und Papierwerkstatt Erfurt | Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. Jena | Evangelisch Lutherischer Kirchenkreis Apolda-Buttstädt | Filzkunst Niederroßla | Freizeitzentrum „Lindwurm“ e.V. Apolda | Gerda Schneider, Berlin | Ginkgomuseum Weimar | Grüne Liga Thüringen e.V. | Grüne Schule Jena | Grünmix Heike Mohr, Erfurt | IMAGO e.V. Erfurt | Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien | It's possible Natur & Umwelt Suhl | Kasee design & art Apolda | Kinder DomBauhütte Naumburg | Kommunalservice/Stadforst Jena | Kunstverein Apolda Avantgarde e.V. | Landesverband Thüringer Imker e.V. | Landschaftspflegeverband „BR Thüringische Rhön“ e.V. Kaltensundheim | Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V. Apolda | Leben und Lernen mit der Natur Jena | Lebenshilfe - Werk Weimar / Apolda e.V. | Lebensraum Grün Hildburghausen | Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau Erfurt | Meisterfloristik Alberti, Apolda | Mohr Media Film- und TV Produktion Erfurt | Museumsbaracke „Olle DDR“ Apolda | Nadine Ziller, Jena | Naturprojekte Schöndorf | Peggy's Töpferstübchen | Rapontica e.V. Weimar | sevengardens Erfurt | Sinnfonia Schmalkalden | Stadt-, Kreis- u. Fahrbibliothek Apolda / Weimarer Land | Sunfried e.V. Jena | Tanya Harding, Arnstadt | Thüringer Entwicklungspolitische Bildungstage Jena | Thüringer Forschungsinstitut für Natur orientiertes Lernen e.V. | Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Weimar | Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen e.V. | Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport | Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft | Thüringer Zentrum Wachsende Rohstoffe in der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft | Universität Erfurt | witelo e.V. | wissenschaftlich-technische Lernorte Jena

**Kunst**

ArtDrogerie, Apolda | Blauschäfer Rainer Bonk, Rheinberg | Ronny Denner, Empfertshausen | Landschaftspflegeverband Mittleres Elstertal e.V., Zeitz | Carolin Okon, Leipzig | Rainer Zöllner, Weimar

**Thüringen-Info**

TDV Agentur Matthias Brückner, Suhl  
Thüringer Staatskanzlei, Erfurt

(Die Aufzählung stellt keine Wertung dar.)

**Gender-Erklärung**

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde in der vorliegenden Dokumentation die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.



Markt mit Rathaus

## Impressum

<b>Herausgeberin</b>	ASeG Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH Markt 1   99510 Apolda
<b>Redaktionelle Bearbeitung</b>	Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH und ASeG Apoldaer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH  Die in diesem Verzeichnis enthaltenen Angaben beruhen auf den gelieferten Unterlagen und entsprechen dem Stand bei Redaktionsschluss (November 2018).
<b>Bildquellen</b>	Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH, Landesgartenschau Schmalkalden 2015 GmbH, Stadtverwaltung Apolda
<b>Gestaltung</b>	Leography.com, Inh. Thomas Kaps
<b>Druck</b>	Juli 2019

Anderungen und Irrtümer sowie Druckfehler vorbehalten.

**Quellen:** Bewerbung der Stadt Apolda zur Landesgartenschau 2013; Machbarkeitsstudie 30.09.2008, Konzeption RoosGrün  
Evaluierung Landesgartenschau Apolda 2017: Abschlussbericht Landesgartenschau Apolda 2017, Bewertung des  
Gesamtvorhabens auf Grundlage des Apoldaer Indikatorensets, StadtStrategen, Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung Dezember 2017

**Bildquellen:** Fotoaufnahmen in der Herressener Promenade basieren auf der Besucherordnung der Landesgartenschau Apolda 2017 GmbH.